



Die Wertschöpfungskette von Agrargütern und Lebensmitteln in Österreich

Franz Sinabell, Gerhard Streicher

Wissenschaftliche Assistenz:
Dietmar Weinberger

September 2020

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Die Wertschöpfungskette von Agrargütern und Lebensmitteln in Österreich

Franz Sinabell, Gerhard Streicher

September 2020

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag der Landwirtschaftskammer Österreich**

Begutachtung: Peter Mayerhofer

Wissenschaftliche Assistenz: Dietmar Weinberger

Während die Arbeitskräftezahl in der Landwirtschaft seit dem EU-Beitritt kontinuierlich abnahm, blieb sie in den vor- und nachgelagerten Branchen stabil oder nahm zu – vor allem im Handel. Wie im Rahmen einer Modellanalyse gezeigt wird, geht eine Ausweitung der Nachfrage nach inländischen Lebensmitteln mit einem Zuwachs der Produktion im Agrarsektor und in den nachgelagerten Verarbeitungssektoren einher. Damit ist in den vorgelagerten Branchen und der Volkswirtschaft insgesamt eine Steigerung der Wertschöpfung und Beschäftigung verbunden. In den einzelnen Bundesländern sind die Effekte aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur nicht gleich stark ausgeprägt.

2020/243/S/WIFO-Projektnummer: 5520

© 2020 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/66355>

Die Wertschöpfungskette von Agrargütern und Lebensmitteln in Österreich

Franz Sinabell und Gerhard Streicher

Abstract: Während die Arbeitskräftezahl in der Landwirtschaft seit dem EU-Betritt kontinuierlich abnahm, blieb sie in den vor- und nachgelagerten Branchen stabil oder nahm zu – vor allem im Handel. Wie im Rahmen einer Modellanalyse gezeigt wird, geht eine Ausweitung der Nachfrage nach inländischen Lebensmitteln mit einem Zuwachs der Produktion im Agrarsektor und in den nachgelagerten Verarbeitungssektoren einher. Damit ist in den vorgelegerten Branchen und der Volkswirtschaft insgesamt eine Steigerung der Wertschöpfung und Beschäftigung verbunden. In den einzelnen Bundesländern sind die Effekte aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur nicht gleich stark ausgeprägt.

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	1
1. Ziel und Inhalt der Studie	3
2. Die Wertschöpfungskette von Agrargütern und Lebensmitteln in Österreichs	4
2.1 Eine kurze Übersicht zu vorliegenden Befunden	4
2.2 Volkswirtschaftliche Kennzahlen zur Wertschöpfungskette auf Bundesebene	4
2.3 Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt und in den Bezirken Österreichs	10
3. Effekte der 1%igen Steigerung des Absatzes von Agrargütern und Lebensmitteln aus heimischer Produktion – Ergebnisse einer Modellanalyse	14
3.1 Eine kurze Übersicht zu vorliegenden Befunden	14
3.2 Untersuchungsszenarien und Ergebnisse	14
4. Schlussfolgerungen und Diskussion der Ergebnisse	19
Literaturverzeichnis	22
Anhang zur Wertschöpfungskette	25
Abbildungsanhang	41
Anhang: Modellbeschreibung ASCANIO	51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018	11
Abbildung 2: Modellergebnisse zu direkten und indirekten Auswirkungen der Importverringerung um 1% der Sektoren A01 und C10 auf die Wertschöpfung aller Sektoren in den Szenarien "A01", "C10" und "gesamt"	18
Abbildung 3: Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel, 1995-2018, Trend 2025	41
Abbildung 4: Nominelle Bruttowertschöpfung in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel, 1995-2018, Trend 2025	42
Abbildung 5: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018	43
Abbildung 6: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich + vorgelagerten Bereich laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018	44
Abbildung 7: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich + vor- und nachgelagerten Bereich (ohne Handel) laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018	45
Abbildung 8: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Gemeinden, 2011 und 2018	46
Abbildung 9: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrarrohstoffe und Lebensmittel laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Gemeinden, 2011 und 2018	47
Abbildung 10: Lokalisationsquotient für die Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt, 2018	48
Abbildung 11: Lokalisationsquotient für den Sektor C10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, 2018	49
Abbildung 12: Lokalisationsquotient für den Sektor C101 Schlachten und Fleischverarbeitung, 2018	49
Abbildung 13: Lokalisationsquotient für den Sektor C103 Obst- und Gemüseverarbeitung, 2018	50
Abbildung 14: Lokalisationsquotient für den Sektor C105 Milchverarbeitung, 2018	50
Abbildung 15: Modellstruktur ASCANIO	52

Tabellenverzeichnis

Übersicht 1: Nominelle Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft, der Wertschöpfungskette und der Volkswirtschaft von 1995 bis 2018	6
Übersicht 2: Beschäftigung (Selbständige und Unselbständige) in der Landwirtschaft, der Wertschöpfungskette und der Volkswirtschaft von 1995 bis 2018	7
Übersicht 3: Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeiteinheiten in der Landwirtschaft, der Wertschöpfungskette und der Volkswirtschaft von 1995 bis 2018	8
Übersicht 4: Anteile Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel an der Volkswirtschaft insgesamt (laut Leistungs- und Strukturstatistik)	9
Übersicht 5: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel laut Abgestimmter Erwerbsstatistik, 2011- 2018	12
Übersicht 6: Direkte und indirekte Auswirkungen der Verringerung der Importe um 1% auf Wertschöpfung und Beschäftigung der Sektoren Landwirtschaft und Herstellung von Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren	17
Abbildung 2: Modellergebnisse zu direkten und indirekten Auswirkungen der Importverringerung um 1% der Sektoren A01 und C10 auf die Wertschöpfung aller Sektoren in den Szenarien "A01", "C10" und "gesamt"	18
Übersicht 7: Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel gemäß WIFO nach ÖNACE 2008	25
Übersicht 8: Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel laut WIFO nach ÖNACE 1995	27
Übersicht 9: Detaillierte Darstellung der nominellen Bruttowertschöpfung in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008)	28
Übersicht 10: Detaillierte Darstellung der nominellen Bruttowertschöpfung in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008) nach Bundesländern, 2018	30
Übersicht 11: Detaillierte Darstellung der selbständig und unselbständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008)	32
Übersicht 12: Detaillierte Darstellung der selbständig und unselbständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008) nach Bundesländern, 2018	34
Übersicht 13: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach Bundesländern laut Abgestimmter Erwerbsstatistik, 2018	36
Übersicht 14: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach Bundesländern und Bezirken laut Abgestimmter Erwerbsstatistik, 2018	38

Executive Summary

Die vorliegende Studie liefert einen Überblick zur wirtschaftlichen Relevanz der „Wertschöpfungskette Agrarrohstoffe und Lebensmittel“ in Österreich. Den Kontext der Studie bilden drei Ansatzpunkte:

- Die Transformation des Wirtschaftssystems in Richtung klimaneutraler Wirtschaft ist eine große wirtschafts- und gesellschaftspolitische Herausforderung. Die Bioökonomie ist eine zentrale Säule in diesem Vorhaben. Die Verarbeitung von agrarischen Rohstoffen und die Lebensmittelwirtschaft sind Kernelemente der Bioökonomie und wichtige Ansatzpunkte für die kaskadische Nutzung biogener Rohstoffe.
- Viele Konsumentinnen und Konsumenten äußern den Wunsch, über die Herkunft der Nahrungsmittel und Getränke besser Bescheid zu wissen. Häufig werden mit heimischen Lebensmitteln Natürlichkeit, hohe Lebensmittelsicherheit und Qualität und kurze Transportwege in Verbindung gebracht. Das Wissen über die Herkunft ermöglicht bessere Konsumentenscheidungen. Vielen Menschen ist darüber hinaus bewusst, dass der Genuss heimischer Lebensmittel den Wirtschaftsstandort Österreich und besonders den ländlichen Raum stärkt.
- Ein dritter Aspekt ist die Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, in deren Folge derzeit ein "strategischer Plan" erarbeitet wird. Den Mitgliedstaaten wird dabei mehr Mitgestaltung eingeräumt. Dies ermöglicht es, spezifische Schwerpunkte zu setzen, um den ländlichen Raum zu stärken. Ein gutes Verständnis über die Nahtstellen von Landwirtschaft, vor- und nachgelagerten Sektoren, die Stärken und Schwächen einzelner Branchen und Regionen ist unerlässlich, um die Prioritäten im Plan evidenzbasiert festzulegen.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden Statistiken und Kennzahlen vorgestellt, die die Facetten und die Entwicklung der Wertschöpfungskette von Agrarrohstoffen und Lebensmitteln zeigen. Da es keine eindeutige Definition dieser Wertschöpfungskette gibt, verfolgt die Studie die Strategie, sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und gestützt auf unterschiedliche Statistiken anzunähern.

Eine wichtige Quelle ist die Leistungs- und Strukturhebung, mit der die an der Wertschöpfungskette beteiligten Glieder auf der Ebene der gesamten Volkswirtschaft gezeigt werden können. Dieser Statistik zu Folge fanden 2018 an die 413.000 Personen Beschäftigung in der Wertschöpfungskette und die nominelle Brutto-Wertschöpfung betrug knapp 18 Mrd. €. Im Verhältnis zur Volkswirtschaft insgesamt war der Anteil der Beschäftigten 9,2% (davon 3 Prozentpunkte in der Landwirtschaft) und der Anteil der Wertschöpfung war 5,2% (davon 0,9 Prozentpunkte in der Landwirtschaft).

Auswertungen auf der Ebene von Bundesländern sind in gleicher Detailliertheit nicht möglich, da aufgrund des Datenschutzes viele Positionen in den regionalen Statistiken zur Leistungs- und Strukturhebung nicht ausgewiesen werden. Um regional differenziertere Einblicke zu gewinnen, wurde auch die "Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung" (vgl. Statistik Austria, 2020) als Quelle herangezogen und ausgewertet. Damit ist es möglich, die in Österreich wohnenden aktiv Erwerbstätigen der Wertschöpfungskette den Branchen ihrer Ar-

beitsstätten in einzelnen Bezirken zuzuordnen. Auf diese Weise kann die wirtschaftliche Bedeutung der Herstellung und Verarbeitung von Agrarrohstoffen und Lebensmitteln räumlich veranschaulicht werden. In einzelnen Bezirken ist bis zu einem Viertel aller auf diese Weise gezählten Erwerbstätigen der Wertschöpfungskette Agrarrohstoffe und Lebensmittel zuzuordnen, im Durchschnitt aller Bezirke beträgt der Anteil 9%. Die Zählung der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) und der inländischen Erwerbstätigen weichen aufgrund konzeptioneller Unterschiede ab. Der wesentliche Unterschied ist, dass in der LSE auch die Anzahl der im Ausland wohnenden, aber im Inland Erwerbstätigen in der Zahl der Beschäftigten enthalten ist (vgl. Statistik Austria 2016 und 2020 sowie Charlemont, Kupa und Mayr-Birklbauer, 2020).

Im zweiten Teil der Studie werden die Ergebnisse einer Szenarienanalyse vorgestellt. Der Zweck der Berechnung ist, sichtbar zu machen, mit welcher heimischen Wertschöpfung insgesamt die Produktion von Agrargütern und Lebensmitteln verbunden ist. In der Modellanalyse wird dabei der Inlandskonsum bzw. -verbrauch von Lebensmitteln und Agrarrohstoffen in einem ersten Schritt fixiert. Im zweiten Schritt werden die Importe von Agrargütern um 1% reduziert. Weiters wird angenommen, dass die entstehende Lücke durch heimisches Aufkommen gefüllt wird. Die Folgewirkungen auf die betroffenen und ihnen vorgelagerten Sektoren, auf die Branchen, die Investitionsgüter bereitstellen, und schließlich auf die Volkswirtschaft insgesamt schätzt schließlich das zur Analyse eingesetzte regionale Input-Output-Modell ASCANIO. Die Kennzahlen, die dabei ausgewiesen werden, sind die Wertschöpfung (die unmittelbar in die Berechnung des Brutto-Inlandsprodukts einfließt) sowie die damit ausgelastete Anzahl von Beschäftigten.

Eine einprozentige Verringerung der *Importe von Agrarrohstoffen* hat – bei gleichbleibender Nachfrage nach Agrarrohstoffen – eine Produktionsausweitung im Inland zur Folge. In der gesamten Volkswirtschaft hat dies eine Steigerung der Wertschöpfung von 70 Mio. € zur Folge, womit über 2.100 Beschäftigte ausgelastet werden. Da die untersuchten Änderungen klein sind und die inländische Produktion eng in den Gemeinsamen Markt integriert ist, werden keine Preiseffekte erwartet. In einem zweiten Schritt werden auch die Importe der Produktgruppe *Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren* um 1% verringert. Auch in diesem Szenario wird die Nachfrage konstant gehalten. Das heimische Aufkommen wird analog ausgeweitet. Kombiniert man die Ergebnisse der beiden Szenarien, so reagiert die Volkswirtschaft mit einer Steigerung der Wertschöpfung um rund 140 Mio. € womit Beschäftigung für 3.100 Personen verbunden ist. Die für die Volkswirtschaft günstige Situation wirkt sich spiegelbildlich negativ aus, wenn die Produkte aus heimischem Aufkommen weniger Nachfrage finden und stattdessen importierte Güter in der Produktion eingesetzt bzw. konsumiert werden.

Auf analoge Weise können auch Szenarien analysiert werden, in denen die Exportnachfrage nach im Inland produzierten Agrargütern oder Lebensmitteln ausgeweitet bzw. verringert wird. Da Österreich Agrargüter und Lebensmitteln in großem Umfang exportiert (im Jahr 2019 waren es 7,9% der Gesamtexporte), ist die ausländische Nachfrage für die heimische Wirtschaft von großer Bedeutung wie vergleichbare Berechnungen zeigen.

1. Ziel und Inhalt der Studie

Der Agrarsektor bzw. die Landwirtschaft nimmt – in Bezug auf Wertschöpfung und Beschäftigung – einen immer geringeren Anteil an der Volkswirtschaft ein. Ein Grund dafür ist, dass viele traditionell von der Landwirtschaft verrichtete Tätigkeiten in vor- und nachgelagerte Bereiche verlagert werden. Ein weiterer Grund ist die rasche technische Entwicklung in der Landwirtschaft. Der Agrarsektor bezieht in großem Maßstab Vorleistungen und Investitionsgüter. Die Landwirtschaft ist damit ein wichtiger Absatzmarkt für viele Unternehmen.

Im Bereich der Verarbeitung von Lebensmitteln und Agrargütern haben sich in Österreich viele leistungsfähige Unternehmen etabliert, die die Vorteile des Gemeinsamen Marktes und die steigende Nachfrage aufgrund der wachsenden Bevölkerung zu nutzen verstehen. Die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung mit vor Ort produzierten Gütern ist ein wichtiger Standortfaktor. Eine leistungsfähige Agrar- und Lebensmittelindustrie und wettbewerbsfähige Gewerbebetriebe in der Lebensmittelverarbeitung schaffen viele Arbeitsplätze, nicht zuletzt in Regionen, die in anderen Branchen nur wenige Anreize bieten.

Zur Wertschöpfungskette der Lebensmittel zählt auch der Lebensmittelhandel als eine zentrale Schnittstelle zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern. An diesem Beispiel wird gut sichtbar, dass eindeutige und einfache Abgrenzungen nicht möglich sind. Im Lebensmittelhandel werden viele Güter abgesetzt, die mit Lebensmitteln und Getränken nichts zu tun haben. Betrachtet man also die Wertschöpfungskette, muss berücksichtigt werden, dass die Sicht davon beeinflusst wird, welche Grundlage und Statistik und Abgrenzung verwendet wird. Es ist folglich nicht möglich, eine Zahl als die richtige zu nennen, in der alle Glieder der Kette zusammenfassend beschrieben werden.

Im vorliegenden Bericht werden bereits vorliegende Darstellungen aktualisiert. Auf der Grundlage von bisher nicht zugänglichen statistischen Grundlagen können die Zusammenhänge der Wertschöpfungskette rund um die Landwirtschaft regional verortet werden. Dies war bisher nur eingeschränkt möglich. Als Kennzahl dient die Anzahl der im Inland wohnenden Beschäftigten. Zur Veranschaulichung der wirtschaftlichen Bedeutung des Agrar- und Lebensmittelsektors in Österreich wird die Zahl der Beschäftigten auf die gesamte Beschäftigung in den einzelnen Regionen bezogen.

Neben der Präsentation von Statistiken über die Verästelungen der Wertschöpfungskette über verschiedene Produktkategorien und Regionen hinweg wird auch eine Szenarienanalyse vorgestellt. Der Zweck dieser Untersuchung ist, sichtbar zu machen, mit welchen Folgewirkungen in der Volkswirtschaft eine Veränderung in der Nachfrage nach Agrargütern und Lebensmitteln verbunden sein könnte. Die Ergebnisse zeigen, welche Branchen in welchem Umfang betroffen sind; diese Ergebnisse können auch regional disaggregiert dargestellt werden. Es kann daher auch sichtbar gemacht werden, welche Bundesländer besonders stark oder schwach betroffen sind.

2. Die Wertschöpfungskette von Agrargütern und Lebensmitteln in Österreichs

2.1 Eine kurze Übersicht zu vorliegenden Befunden

Die vorliegende Studie ordnet sich ein in eine Reihe von Untersuchungen, in denen die Entwicklung der Struktur der Unternehmen, die Agrargüter und Lebensmittel herstellen beschrieben wurde bzw. in denen die Szenarienanalysen durchgeführt wurden.

Während der Sektor "Landwirtschaft" in der Volkswirtschaftlichen bzw. Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung klar definiert ist, gibt es keine vergleichsweise eindeutige Eingrenzung des "vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichs" bzw. der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel. Es bleibt letztlich eine Definitionsfrage, welche Klassen von Unternehmen dazu gezählt werden und welche nicht.

Untersuchungen, die vor etwa zwei Jahrzehnten entstanden sind, bezeichnen die hier als "Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel" Zuordnung als "Agribusiness" oder als "Agrarkomplex". Der Bericht zur Einkommenslage der Landwirtschaft von 2000 hat eine solche Zuordnung vorgestellt (BMLFUW, 2001, 79). Bereits zuvor hatte Schneider (1998) und (1999) Auswertungen aus Statistiken vorgelegt und über die Verzahnung der Wertschöpfungsglieder berichtet und die Bedeutung für die Beschäftigung herausgestrichen. Eine detaillierte Untersuchung über die einzelnen Branchen wurde von Tamme (2002) vorgelegt. Eine vergleichbare Zusammenfassung wurden auch in Sinabell, Morawetz und Holst (2014) vorgelegt. Einen Vergleich über einen langen Zeitraum bietet Sinabell (2020) im Kontext einer Untersuchung zu 25 Jahre EU-Beitritt.

2.2 Volkswirtschaftliche Kennzahlen zur Wertschöpfungskette auf Bundesebene

Es gibt keine normierte Liste von Branchen und Sektoren, welche die Wertschöpfungskette von Agrargütern und Lebensmitteln definiert. In dem vorliegenden Abschnitt wird auf der Grundlage der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) eine Abgrenzung des WIFO vorgestellt, deren Elemente im Anhang in Übersicht 7 im Detail angeführt sind.

Nach dieser Definition zählt der *Landwirtschaftliche Kernbereich* dazu,

- der *vorgelagerte Bereich*, in dem die für diesen Sektor zur Produktion nötigen Vorleistungen, spezifischen Investitionsgüter und Dienstleistungen erbracht werden,
- die *nachgelagerten Bereiche*, die aus Agrargütern Lebensmittel und andere verarbeitete Produkte herstellen einschließlich spezifischer Dienstleistungen und
- schließlich der Handel, der auf verschiedenen Ebenen angesiedelt ist, vom Großhandel bis zum Lebensmittelhandel.

Jede einzelne in Übersicht 7 genannte Position kann dahingehend hinterfragt werden, ob sie als Teil der Wertschöpfungskette klassifiziert werden solle oder nicht. So kann etwa hinterfragt werden, warum etwa die Agrarforschung oder Lebensmittelinspektion nicht in der Zusammenschau enthalten sind. Der Grund dafür ist im Wesentlichen, dass diese Dienstleistungen

Überwiegend öffentlich bereitgestellt werden. Bei anderen Positionen wird klar, dass eine exakte Trennung von Zwecken der Produktion nicht möglich ist. Die Unternehmen zur Herstellung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln setzen nennenswerte Mengen in Bereichen ab, die mit Lebensmitteln nichts zu tun haben (z.B. Pflanzenschutz in der Bahn- und Straßeninstandhaltung) oder direkt an Verbraucher/innen.

Eine Gesamtübersicht über die Bruttowertschöpfung im Bereich im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte bietet Übersicht **1**. Die Angaben sind in nominellen Größen, die Inflation ist also nicht herausgerechnet. Die Übersicht unterscheidet zwischen ÖNACE 1995 und ÖNACE 2008. Dabei handelt es sich um international vereinbarte Klassifikationen von Unternehmen und Zuordnung zu Gruppen. Die Änderungen in den Klassifikationen kommen im Detailbereich durchaus zum Tragen, wie der Vergleich der Wertschöpfung in den vorgelagerten Sektoren im Jahr 2005 zeigt.

Die im unteren Bereich der Übersicht **1** ausgewiesenen Veränderungen und Wachstumsraten der Wertschöpfung zeigen deutliche Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette. Das nominelle Wachstum war am schwächsten im primären Sektor und in den vorgelagerten Bereichen, also jenen Branchen die Inputs und Vorleistungen liefern. Nachgelagerte Branchen ohne Handel und der Handel wuchsen deutlich rascher. Deren Wachstum war auch höher als jenes der Volkswirtschaft insgesamt. Zu den Faktoren, die zu dieser Entwicklung beitrugen, liegen derzeit noch keine Befunde vor.

Übersicht 1: Nominelle Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft, der Wertschöpfungskette und der Volkswirtschaft von 1995 bis 2018

Jahr	Landwirtschaftlicher Kernbereich (lt. VGR)	Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)	Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel	Volkswirtschaft insgesamt (lt. VGR)
Mio. €, nominell						
ÖNACE 1995						
1995	2.939	464	3.509	3.819	10.730	158.821
2000	2.658	415	3.372	4.055	10.500	190.625
2005	2.324	575	3.715	4.993	11.607	225.888
ÖNACE 2008						
2005	2.324	490	3.715	4.993	11.521	225.888
2006	2.479	505	3.838	5.227	12.049	239.076
2007	2.895	622	4.131	5.685	13.334	253.604
2008	2.895	774	4.306	5.463	13.439	262.415
2009	2.363	511	4.406	5.390	12.670	256.671
2010	2.670	555	4.714	5.816	13.754	263.633
2011	3.114	737	4.767	6.040	14.658	276.404
2012	3.068	683	5.123	6.233	15.107	283.548
2013	2.825	710	5.052	6.366	14.954	288.624
2014	2.780	725	5.104	6.811	15.421	297.230
2015	2.670	691	5.543	7.075	15.978	307.038
2016	2.809	721	5.871	7.822	17.222	318.644
2017	3.301	770	6.149	7.389	17.609	330.333
2018	3.255	778	6.146	7.769	17.948	344.659
Veränderung in %						
2018/2005	+ 40,1	+ 58,7	+ 65,5	+ 55,6	+ 55,8	+ 52,6
2018/2008	+ 12,4	+ 0,5	+ 42,7	+ 42,2	+ 33,6	+ 31,3
2018/2013	+ 15,2	+ 9,4	+ 21,7	+ 22,0	+ 20,0	+ 19,4
Wachstum in % p.a.						
2005/2018	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,3
2008/2018	+ 1,2	+ 0,0	+ 3,6	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,8
2013/2018	+ 2,9	+ 1,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,7	+ 3,6

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik, diverse Jahre. Siehe: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/produktion_und_bauwesen/leistungs_und_strukturdaten/index.html; Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020; Anmerkung: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (Leistungs- und Strukturstatistik), Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR).

Hinweis: Für die Definition der Bereiche siehe Übersichten „Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach ÖNACE 2008“ und „Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach ÖNACE 1995“.

Übersicht 2: **Beschäftigung (Selbständige und Unselbständige) in der Landwirtschaft, der Wertschöpfungskette und der Volkswirtschaft von 1995 bis 2018**

Jahr	Landwirtschaftlicher Kernbereich (lt. VGR)	Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)	Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel	Volkswirtschaft insgesamt (lt. VGR)
Personen						
ÖNACE 1995						
1995	243.590	8.222	86.519	120.289	458.620	3.587.130
2000	204.550	8.208	78.925	129.914	421.596	3.754.969
2005	189.480	8.111	75.885	146.884	420.360	3.872.904
ÖNACE 2008						
2005	189.480	6.855	75.885	146.884	419.104	3.872.904
2006	184.320	7.074	76.083	150.516	417.993	3.940.729
2007	181.110	7.441	76.101	152.799	417.451	4.012.732
2008	178.880	7.881	77.719	154.911	419.391	4.089.132
2009	176.420	7.756	77.607	152.493	414.276	4.067.496
2010	174.170	8.552	78.023	154.771	415.516	4.098.214
2011	170.980	7.886	77.541	157.716	414.123	4.161.949
2012	161.220	8.168	79.363	160.626	409.377	4.205.163
2013	159.630	7.896	80.536	163.682	411.744	4.219.766
2014	164.550	7.946	82.648	167.961	423.105	4.259.901
2015	153.160	7.873	83.930	172.011	416.974	4.285.536
2016	148.870	7.702	84.591	173.016	414.179	4.341.326
2017	145.450	7.723	86.066	177.305	416.544	4.413.170
2018	135.680	7.844	87.216	182.087	412.827	4.489.020
Veränderung in %						
2018/2005	- 28,4	+ 14,4	+ 14,9	+ 24,0	- 1,5	+ 15,9
2018/2008	- 24,2	- 0,5	+ 12,2	+ 17,5	- 1,6	+ 9,8
2018/2013	- 15,0	- 0,7	+ 8,3	+ 11,2	+ 0,3	+ 6,4
Wachstum in % p.a.						
2005/2018	- 2,5	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,7	- 0,1	+ 1,1
2008/2018	- 2,7	- 0,0	+ 1,2	+ 1,6	- 0,2	+ 0,9
2013/2018	- 3,2	- 0,1	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,1	+ 1,2

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik, diverse Jahre. Siehe: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/produktion_und_bauwesen/leistungs_und_strukturdaten/index.html; Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020;

Anmerkung: Leistungs- und Strukturstatistik: Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR: Erwerbstätigkeit insgesamt – Inlandskonzept, Selbständige und Unselbständige (Arbeitnehmer).

Hinweis: Für die Definition der Bereiche siehe Übersichten „Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach ÖNACE 2008“ und „Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach ÖNACE 1995“.

Die Darstellung der Entwicklung der Beschäftigung in der Wertschöpfungskette, und zwar ausgedrückt in Personen, zeigt Übersicht 2. Die Statistik zu den Vollzeitäquivalenten ist in **Übersicht 3**. Die Beschäftigungsentwicklung zeigt deutlich, dass die geringen Wachstumsraten der Wertschöpfung in der Landwirtschaft zu einem massiven Abbau der Beschäftigung ge-

führt haben. In den nachgelagerten Sektoren ohne Handel und im Handel konnte ein Beschäftigungszuwachs beobachtet werden, und zwar nicht nur in Beschäftigungsverhältnissen, sondern auch in Vollzeitäquivalenten. Dafür verantwortlich sind die starken Zuwächse im Export und die wachsende Bevölkerung.

Übersicht 3: Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeiteinheiten in der Landwirtschaft, der Wertschöpfungskette und der Volkswirtschaft von 1995 bis 2018

Jahr	Landwirtschaftlicher Kernbereich (lt. VGR)	Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)	Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel	Volkswirtschaft insgesamt (lt. VGR)
Personen						
ÖNACE 1995						
1995	219.516	.	77.966	.	.	3.264.835
2000	199.495	.	69.380	.	.	3.407.031
2005	184.402	.	66.054	.	.	3.465.528
ÖNACE 2008						
2005	184.402	.	.	.	.	3.465.528
2006	176.285	.	.	.	.	3.492.998
2007	167.025	.	.	.	.	3.546.975
2008	165.263	7.038	66.204	117.121	355.626	3.612.379
2009	159.898	6.983	65.808	115.424	348.113	3.562.215
2010	156.907	7.109	66.358	115.350	345.724	3.583.823
2011	156.038	7.065	65.791	116.199	345.093	3.634.328
2012	147.368	7.306	67.148	120.367	342.189	3.657.015
2013	143.611	7.239	67.950	121.772	340.572	3.667.767
2014	142.554	7.295	69.715	124.092	343.656	3.668.356
2015	137.491	7.191	70.608	127.013	342.303	3.692.183
2016	134.748	6.989	71.270	127.872	340.879	3.737.192
2017	133.315	6.971	72.124	130.999	343.409	3.810.503
2018	129.581	7.084	72.750	133.766	343.181	3.903.394
Veränderung in %						
2018/2005	- 29,7	-	-	-	-	+ 12,6
2018/2008	- 21,6	+ 0,7	+ 9,9	+ 14,2	- 3,5	+ 8,1
2018/2013	- 9,8	- 2,1	+ 7,1	+ 9,8	+ 0,8	+ 6,4
Wachstum in % p.a.						
2005/2018	- 2,7	-	-	-	-	+ 0,9
2008/2018	- 2,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,3	- 0,4	+ 0,8
2013/2018	- 2,0	- 0,4	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,3

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik, diverse Jahre. Siehe: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/produktion_und_bauwesen/leistungs_und_strukturdaten/index.html; Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020;

Hinweis Für die Definition der Bereiche siehe Übersichten „Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach ÖNACE 2008“ und „Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach ÖNACE 1995“.

Übersicht 4: Anteile Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel an der Volkswirtschaft insgesamt (laut Leistungs- und Strukturstatistik)

	Bruttowertschöpfung (nominell)			Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		
	Anteil Kernbereich an der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel	Anteil Kernbereich an der Volkswirtschaft insgesamt	Anteil Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel an der Volkswirtschaft	Anteil Kernbereich an der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel	Anteil Kernbereich an der Volkswirtschaft insgesamt	Anteil Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel an der Volkswirtschaft
	%					
ÖNACE 1995						
1995	27,4	1,9	6,8	53,1	6,8	12,8
2000	25,3	1,4	5,5	48,5	5,4	11,2
2005	20,0	1,0	5,1	45,1	4,9	10,9
ÖNACE 2008						
2005	20,2	1,0	5,1	45,2	4,9	10,8
2010	19,4	1,0	5,2	41,9	4,2	10,1
2015	16,7	0,9	5,2	36,7	3,6	9,7
2016	16,3	0,9	5,4	35,9	3,4	9,5
2017	18,7	1,0	5,3	34,9	3,3	9,4
2018	18,1	0,9	5,2	32,9	3,0	9,2

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik, diverse Jahre; Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020. Anmerkung: Beachte Fußnoten in Übersicht 1 und Übersicht 2.

Aus den bereits vorgestellten Übersichten kann unmittelbar der jeweilige Anteil an der Volkswirtschaft insgesamt ausgerechnet werden. Die Anteile der einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette sind in Übersicht 4 über einen Zeitraum von über zwei Jahrzehnten dargestellt. Die Bruttowertschöpfungsanteile beziehen sich auf jeweils nominelle Größen; die Entwicklung der realen Anteile weicht davon ab. Die Beschäftigungsanteile beziehen sich auf Personen.

Der Anteil der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel an der Volkswirtschaft hat im betrachteten Zeitraum sowohl in Bezug auf den Wertindikator (nominelle Wertschöpfung) als auch in Bezug auf den Mengenindikator (Personen) abgenommen. Die Abnahme ist praktisch zur Gänze auf die schwindende Bedeutung des Primärsektors zurückzuführen.

Mit dem in diesem Abschnitt vergleichbare volkswirtschaftlichen Kennzahlen nach Bundesländern werden im Anhang (Übersicht 13) vorgestellt. Aus Gründen der Geheimhaltung werden in der zugrundeliegenden Statistik viele Positionen nicht ausgewiesen, daher sind die Angaben zu nahezu allen Bundesländern lückenhaft. Der Grund ist, dass in einzelnen Branchen nur wenige Betriebe aktiv sind und Angaben zu Wertschöpfung und Beschäftigung daher in der Statistik unterdrückt werden.

Die vorgestellte Entwicklung auf der Ebene der gesamten Volkswirtschaft zeigt eine Facette einer immer reicher werdenden Gesellschaft. Mit steigendem Einkommen wird zwar mehr für Lebensmittel ausgegeben, die Ausgabenzuwächse fallen aber geringer aus als die Einkommenszuwächse. Der mengenmäßige Verbrauch von Lebensmitteln ändert sich nur wenig im Zeitablauf.

2.3 Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt und in den Bezirken Österreichs

Um die Relevanz oder Bedeutung der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel zu verdeutlichen, sollten Auswertungen, wie sie im vorigen Abschnitt vorgestellt wurden, auch für Regionen durchgeführt werden. Dies ist mangels statistischer Grundlagen nicht möglich. Es werden zwar entsprechende Erhebungen durchgeführt, die veröffentlichten Statistiken weisen Ergebnisse aber nur auf höher aggregierter Ebene aus.

Eine bisher in der Analyse der Wertschöpfungskette nicht verwendete Quelle ist die abgestimmte Erwerbsstatistik. Auf dieser Grundlage können die im vorigen Abschnitt betrachteten Branchen identifiziert werden und anhand der **im Inland** wohnhaften Beschäftigten gegenübergestellt werden. Die Einschränkung auf die im Inland Beschäftigten ergibt sich aus der Art der Erhebung der Daten. Da die im Ausland lebenden Beschäftigten nicht in der Statistik enthalten sind¹, gibt die Statistik kein vollständiges Bild der Beschäftigung insgesamt, nicht zuletzt weil sich die Branchen im Hinblick auf die Zusammensetzung inländischer und ausländischer Beschäftigter deutlich unterscheiden.

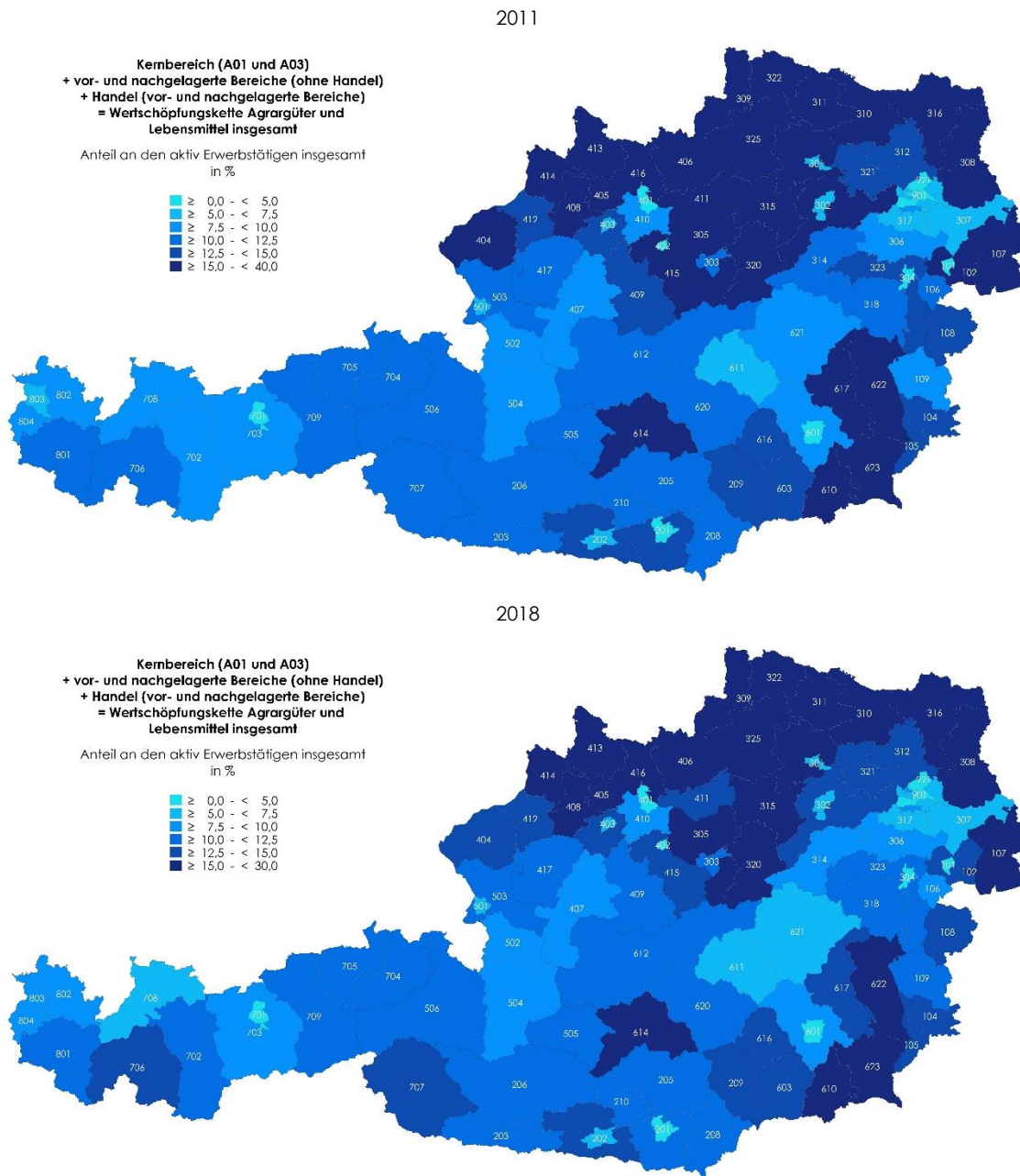
Sieht man von diesen Einschränkungen ab, so eignet sich die abgestimmte Erwerbsstatistik aber recht gut, um die relative Bedeutung der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel im regionalen Vergleich mit gewissen Unschärfen darzustellen.

Eine Übersicht zur Entwicklung der Zahl der inländischen Erwerbstätigen nach Branchen auf Bundesebene zwischen 2011 und 2018 zeigt Übersicht **5**. Die Aufteilung der Gesamtzahl der inländischen Erwerbstätigen in der gesamten Wertschöpfungskette relativ zur Gesamtheit in den einzelnen Bezirken im Jahr 2018 ist in Abbildung **1** dargestellt. Wie groß der Anteil einzelner Glieder der Wertschöpfungskette an der Gesamtzahl der inländischen Erwerbstätigen in den einzelnen Bezirken ist, zeigen Abbildung **5** bis Abbildung **7** im Anhang.

Eine nach Branchen und Regionen gegliederte Darstellung zeigen Abbildung **10** bis Abbildung **14**. Zur Veranschaulichung wird ein statistisches Maß (Lokalisationsquotient) verwendet, um die räumliche Konzentration von verschiedenen Branchen zu zeigen. Auf diese Weise werden regionale Cluster sichtbar, die auf örtlich konzentrierte Spezialisierungsmuster hinweisen, die entweder Keimzelle für Wachstumsimpulse in den Regionen werden können oder im ungünstigen Fall Brennpunkte strukturellen Wandels.

¹ Es handelt sich dabei um Statistiken, die auf Steuerdaten aufbauen. In der Abgestimmten Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung kann die Zahl der im Inland wohnenden aktiv erwerbstätigen Personen den Wirtschaftszweigen ihrer Arbeitsstätten zugeordnet werden (Statistik Austria, 2006 und 2020).

Abbildung 1: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018



Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erberbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

Übersicht 5: **Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel laut Abgestimmter Erwerbsstatistik, 2011- 2018**

Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort

Klasse	Titel	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Personen							
Kernbereich (A01 Landwirtschaft und Jagd, A03 Fischerei)		116.732	112.136	126.711	127.128	125.623	123.279	120.107	118.396
A	Land- u. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	141.067	135.668	148.523	148.686	146.707	144.046	139.844	138.188
A01	Landwirtschaft und Jagd	116.460	111.855	126.336	126.838	125.374	123.031	119.801	118.072
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	24.335	23.532	21.812	21.558	21.084	20.767	19.737	19.792
A03	Fischerei und Aquakultur	272	281	375	290	249	248	306	324
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		7.506	7.489	7.519	7.472	7.621	7.295	7.385	7.575
<i>Herst. und Instandh. v. landw. Produktionsmitteln</i>									
C2015	H.v. Düngemitteln	1.065	981	919	929	938	944	908	907
C2020	H.v. Schädlings- u. Pflanzenschutzmitteln	295	304	350	346	364	358	346	366
C283	H.v. l.u.f. Maschinen, Reparatur, Instandh.	5.579	5.615	5.838	5.860	5.993	5.656	5.829	5.961
<i>Dienstleister</i>									
N7731	Vermietung landw. Maschinen, Geräte	567	589	412	337	326	337	302	341
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>									
M750	Veterinärwesen davon für Landwirtschaft	3.845	3.949	4.036	4.187	4.399	4.451	4.660	4.764
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		70.749	71.895	71.085	72.667	73.304	73.701	75.207	75.498
C10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	62.276	63.145	63.218	64.889	64.592	65.670	66.609	66.843
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung	14.580	14.376	14.160	14.081	13.849	13.897	13.691	13.873
C102	Fischverarbeitung	129	125	125	122	131	135	126	121
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung	3.211	3.255	3.411	3.205	3.221	3.267	3.532	3.670
C104	H.v. Ölen und Fetten (pflanzl./tierisch)	626	744	781	820	884	911	908	930
C105	Milchverarbeitung	4.454	4.572	4.882	5.087	5.085	5.214	5.338	5.521
C106	Mahl- und Schälmlühlen, H.v. Stärke	2.173	2.259	2.265	2.401	2.129	2.223	2.319	2.182
C107	H.v. Back- und Teigwaren	27.561	28.339	27.909	28.143	28.255	28.836	29.136	29.000
C108	H.v. sonst. Nahrungsmitteln	7.432	7.251	7.584	8.900	9.054	9.076	9.355	9.395
C109	H.v. Futtermitteln	2.110	2.224	2.101	2.130	1.984	2.111	2.204	2.151
C11	Getränkeherstellung	8.473	8.750	7.867	7.778	8.712	8.031	8.598	8.655
C1107	H.v. Erfrischungsgetränken	3.242	3.503	3.142	2.866	3.572	2.843	3.411	3.347
Handel vorgelagert		18.966	18.664	19.663	19.050	19.531	19.161	19.474	19.383
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	296	330	397	380	460	391	385	408
G462	GH - Landw. Grundstoffe, Tiere	15.024	14.495	15.103	14.441	14.743	14.549	14.693	14.519
G4661	GH - Landw. Maschinen und Geräte	3.646	3.839	4.163	4.229	4.328	4.221	4.396	4.456

Fortsetzung nächste Seite ...

Klasse	Titel	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Personen							
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)		126.911	133.772	136.208	137.300	140.243	141.321	144.453	147.547
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke	737	585	649	655	768	750	722	677
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	3.197	3.257	3.362	3.448	3.435	3.480	3.523	3.718
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren	4.501	5.111	3.104	4.258	4.345	3.415	3.723	3.670
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle	776	821	843	707	728	740	751	725
G4634	GH - Getränke	4.444	4.608	4.554	4.300	4.603	4.605	5.009	5.294
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren	549	531	560	487	478	527	437	411
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	755	721	745	736	841	881	887	905
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel	3.543	3.666	3.797	3.757	3.730	3.690	3.603	3.642
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel	8.506	9.484	11.118	9.838	10.528	11.543	11.576	12.686
G4711	EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	85.678	90.741	92.557	95.630	97.510	98.127	100.032	101.540
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	827	826	1.155	1.136	1.136	1.249	1.312	1.276
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren	2.915	2.721	2.599	2.127	1.979	2.004	1.972	1.990
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse	175	175	203	183	180	205	186	200
G4724	EH - Back- und Süßwaren	4.656	4.698	5.063	3.862	3.637	3.612	3.552	3.519
G4725	EH - Getränke	1.417	1.447	1.490	1.522	1.516	1.546	1.567	1.588
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel	3.434	3.553	3.541	3.793	3.969	4.003	4.617	4.686
G4781	EH - Nahrungsmittel an Verkaufsständen	801	827	868	861	860	944	984	1.020
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel		340.864	343.956	361.186	363.617	366.322	364.757	366.626	368.399
Aktiv Erwerbstätige insgesamt (ohne unbekannte Wirtschaftstätigkeit)		3.894.794	3.927.841	3.988.475	4.007.093	4.049.103	4.101.638	4.171.648	4.243.286
		%							
<i>Anteile</i>									
	Kernbereich an der Wertschöpfungskette	34,2	32,6	35,1	35,0	34,3	33,8	32,8	32,1
	Kernbereich an der Volkswirtschaft	3,0	2,9	3,2	3,2	3,1	3,0	2,9	2,8
	Wertschöpfungskette an der Volkswirtschaft	8,8	8,8	9,1	9,1	9,0	8,9	8,8	8,7

Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erberbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: "H.v." = Herstellung von; "HV" = Handelsvermittlung; "GH" = Großhandel; "EH" = Einzelhandel.

Anmerkung: Aktiv selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort, ohne unbekannte Wirtschaftstätigkeit.

3. Effekte der 1%igen Steigerung des Absatzes von Agrargütern und Lebensmitteln aus heimischer Produktion – Ergebnisse einer Modellanalyse

3.1 Eine kurze Übersicht zu vorliegenden Befunden

Mit der Analyse der Verflechtung von einzelnen Elementen der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel beschäftigten sich in der Vergangenheit bereits mehrere Studien. Sinabell et al. (2015) untersuchten die wirtschaftliche Bedeutung des Maisanbaues in Österreich und betrachteten volkswirtschaftliche Konsequenzen einer Substitution von Mais durch anderes Getreide. Schnabl, Lappöhl und Pohl (2015) untersuchten die ökonomische Bedeutung der Weinwirtschaft in Österreich und Fichtinger et al. (2019) richteten ihr Augenmerk auf die Lebensmittelindustrie in Österreich. Heuer wurden von der Österreichischen Hagelversicherung (2020) Ergebnisse zu einem Szenario präsentiert, in dem die Ausweitung der Nachfrage nach inländischen Lebensmitteln um 20% untersucht wurde.

Die im folgenden Abschnitt vorgestellten Szenarien unterscheiden sich von den bisherigen Arbeiten. Es wird eine marginale Änderung der heimischen Produktion von Agrargütern und Lebensmitteln insgesamt untersucht, also nicht nur ein Segment der Kette oder ein einzelnes Produkt. Die hier eingesetzte Methode erlaubt zudem die Auswertung von Ergebnissen auf regionaler Ebene. Somit kann sichtbar gemacht werden, welche regionalwirtschaftlichen Effekte zu erwarten sind, wenn sich die heimische Produktion von Agrargütern und Lebensmitteln ändert.

3.2 Untersuchungsszenarien und Ergebnisse

In dem vorliegenden Abschnitt wird anhand von volkswirtschaftlichen Kennzahlen gezeigt, mit welchen wirtschaftlichen Effekten eine erhöhte Nachfrage nach heimischen Agrargütern und Lebensmitteln verbunden sein könnte. Dazu werden Szenarioberechnungen mit Hilfe des Modells ASCANIO durchgeführt. Dieses bildet die österreichische Volkswirtschaft sehr detailliert ab, und zwar in Bezug auf die Branchen und in räumlicher Hinsicht. Eine Kurzdarstellung des Modells ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

Die Datengrundlage für die Berechnungen bilden Aufkommens- und Verwendungstabellen von Statistik Austria (2019) aus dem Jahr 2016 und die davon abgeleiteten Input-Output-Tabellen. Der Datenbestand ist also bereits vier Jahre alt; die dahinterliegenden Strukturen weisen allerdings eine merkliche Trägheit auf, so dass diesem wohl geringem Nachteil der große Vorteil gegenübersteht, dass damit sektorale und regionale Abschätzungen möglich sind. Damit ermöglicht die Modellanalyse Einblicke, die hinsichtlich dieser beiden Dimensionen sehr differenziert sind.

Zum Zweck der Veranschaulichung der Effekte einer vermehrten Nachfrage nach Agrarrohstoffen und Lebensmitteln im Inland werden drei konkrete Szenarien untersucht:

- Szenario A01: "mehr Nachfrage nach Gütern der Landwirtschaft" (Sektor A01)
- Szenario C10: "mehr Nachfrage nach Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren" (Sektor C10)

Szenario gesamt: Kombination aus Szenario A01 und C10, also mehr Nachfrage nach Gütern der Landwirtschaft und nach Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren (Sektor C10)

Im Modell wird dieses Szenario folgendermaßen implementiert:

- Im Szenario A01 wird die Importquote von Agrargütern um 1% gesenkt, also die Importabhängigkeit reduziert. Gleichzeitig wird a priori die absolute Nachfrage im Inland nach Agrargütern konstant gehalten. Das Modell reagiert mit einer Ausweitung der Nachfrage nach Erzeugnissen der heimischen Landwirtschaft. Konkret wurden im Jahr 2016 Agrargüter im Wert von 8,8 Mrd. € eingesetzt, davon betrug das Aufkommen aus dem Inland 5,9 Mrd. € und aus dem Ausland 2,8 Mrd. €. Eine 1%ige Verringerung der Importquote (von rund 32% auf 31,7%) entspricht daher ex ante einer Verringerung der Importe um 28 Mio. €. Da die Importquote etwas geringer als ein Drittel war, hat die 1%ige Verringerung der Importe eine Ausweitung der heimischen Agrarproduktion von 0,47% zur Folge. Dies ist ein Umfang, der geringer ist als die jährlichen Produktionsschwankungen, die durch die Witterung bedingt sind.
- Im Szenario C10 werden die Importe der Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren um 1% verringert. Wiederum wird ex ante die Nachfrage im Inland nach diesen Gütern konstant gehalten. Das Modell reagiert mit einer Ausweitung der Nachfrage nach Gütern dieser Warengruppe im Inland. Konkret wurden im Jahr 2016 in Österreichs Volkswirtschaft Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren im Wert von 29,7 Mrd. € eingesetzt, davon betrug das Aufkommen aus dem Inland 20,9 Mrd. € und aus dem Ausland 8,8 Mrd. €. Eine 1%ige Verringerung der Importe entspricht daher einer Verringerung um 88 Mio. €. Da die Importquote 30% war, entspricht eine 1%ige Verringerung einer Ausweitung der heimischen Produktion von Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren um ceteris paribus rund 0,42%.
- Im Szenario A01+C10 werden die beiden oben separat betrachteten Szenarien gleichzeitig im Modell ASCANIO simuliert. Es werden also die Importe von Agrargütern und von Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren um 1% verringert und die Nachfrage konstant gehalten. Eine Folge davon ist, dass die Produktion im Inland ausgeweitet wird.

Die Folgewirkungen für die Volkswirtschaft in diesen Szenarien können in einzelne Schritte zerlegt werden. Dabei werden die folgenden Effekte unterschieden:

- a. Die Auswirkungen auf die **Produktion** im Inland: Wie oben bereits dargestellt, entspricht eine Verringerung der Importe der relevanten Güter um 1% einer Ausweitung der heimischen Produktion von Agrargütern um 28 Mio. € und um 88 Mio. € von Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren (ceteris paribus).
- b. Die Ausweitung der Produktion erhöht den Umfang der eingesetzten **Vorleistungen** (VL) wie Energie, chemische Produkte, Versicherungen oder Reparaturen: Wird die Produktion von Agrargütern im Inland um den oben genannten Betrag ausgeweitet, so werden zusätzliche Vorleistungen benötigt, und zwar sowohl in der Landwirtschaft (einem wichtigen Vorleistungslieferanten der Lebensmittelindustrie) als auch im Be-

reich der Lebensmittelwirtschaft selbst. Die Nachfrage nach Vorleistungen hat in den Branchen, die diese bereitstellen, zur Folge, dass deren Wertschöpfung im Umfang von 19 bzw. 51 Mio. € steigt, also in Summe um 70 Mio. €. Die entsprechenden Größen sind in Übersicht 6 in den ersten drei Zeilen in der Spalte „Österreich“ (die Spalte ganz rechts) angegeben. Die Auswirkungen der zusätzlichen Vorleistungsbezüge in den Bundesländern sind in den Spalten davor aufgeschlüsselt.

- c. Um Güter zu produzieren, sind Maschinen, Gebäude und andere Investitionen erforderlich. Eine dauerhafte Ausweitung der Produktion benötigt also zusätzliche **Investitionen**, die ebenfalls geschätzt werden können. In den Zeilen 4 bis 6 in Übersicht 6 werden die Wertschöpfungseffekte der zusätzlichen Investitionsnachfrage zusammen mit den Effekten aufgrund des zusätzlichen Vorleistungsbezugs ausgewiesen.
- d. Ein Teil der zusätzlich geschaffenen Wertschöpfung wird in Form von Löhnen und Gehältern ausbezahlt, ein anderer Teil trägt zum Einkommen der Unternehmer(innen) bei. Der **Einkommenseffekt** ermöglicht es den Haushalten zu konsumieren und weitere Güter und Dienstleistungen nachzufragen, und zwar abhängig von ihrer Konsumneigung. Der Betrag von 141 Mio. € in der neunten Zeile äußerst rechts in Übersicht 6 zeigt schließlich die induzierten Wirkungen, also inklusive des mit den generierten Einkommen verbundenen Konsums.

Die hier und im Folgenden angeführten Änderungen der Produktion sind "ceteris paribus" zu verstehen, also unter der Annahme, dass alle anderen Größen unverändert bleiben. Dies gilt vor allem für die Preise, die sich in der Partialanalyse nicht verändern. Da in dem Modell aber alle Elemente auf Änderungen einer Größe reagieren, und zwar mit Wechselwirkungen, kann die angeführte Produktionsänderung nicht beobachtet werden.

Die Wirkung einer Reduktion der Importe von Agrargütern bzw. Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren beschränkt sich nicht auf die Wertschöpfung, sondern auch auf die Beschäftigung. Die Effekte für Österreich sind im unteren Bereich der Übersicht 6 in der äußerst rechten Spalte dargestellt. Insgesamt sind 3.100 heimische Beschäftigte ausgelastet, wenn die Importe um 1% abnehmen und stattdessen inländische Güter verbraucht werden und alle Folgeeffekte, die oben angeführt sind, berücksichtigt werden. Die Wirkung auf die Beschäftigung in den verschiedenen Bundesländern ist in den Spalten links davon dargestellt. In Oberösterreich sind die Wirkungen am stärksten ausgeprägt, gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark.

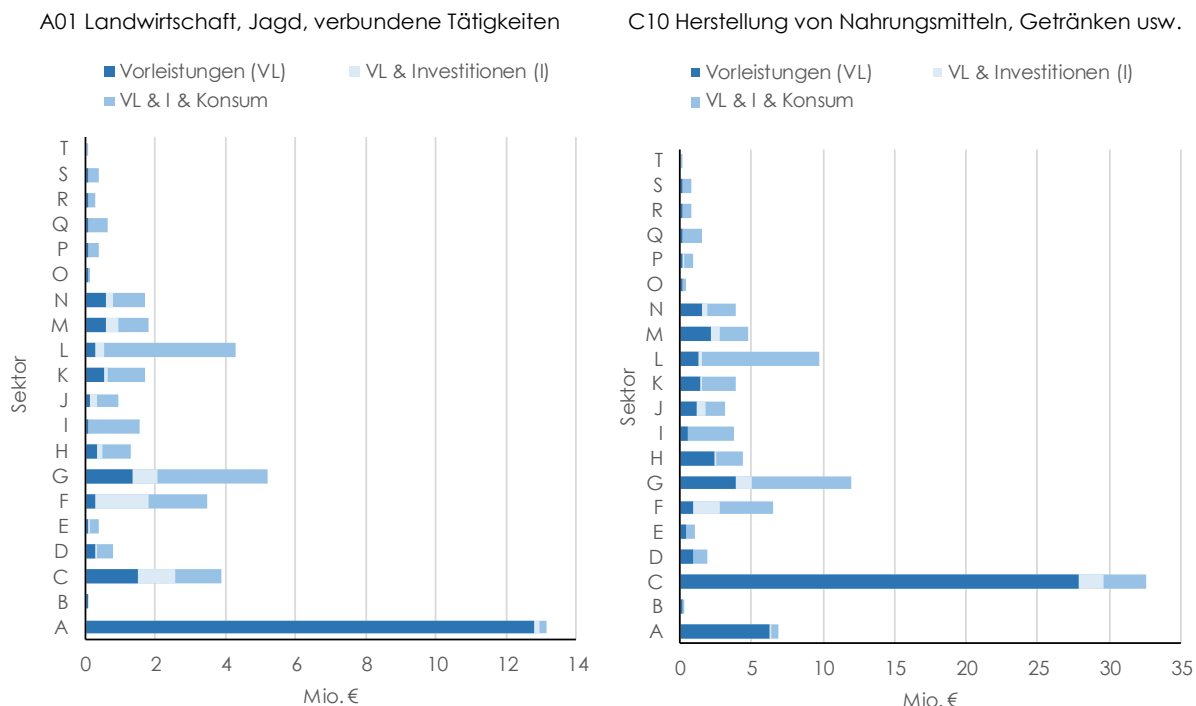
Übersicht 6: Direkte und indirekte Auswirkungen der Verringerung der Importe um 1% auf Wertschöpfung und Beschäftigung der Sektoren Landwirtschaft und Herstellung von Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren

		Burgen- land	Kärnt- en	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich	
Position		Veränderung der Bruttowertschöpfung, Mio. €										
Importe -1%	Vorleistungen (VL)	A01	1	1	4	4	2	3	1	1	3	19
		C10	2	3	10	9	4	7	3	2	12	51
		Gesamt	2	4	14	13	6	9	4	3	15	70
	VL & Investitionen (I)	A01	1	1	5	5	2	3	2	1	4	24
		C10	2	3	11	11	4	8	4	2	13	59
		Gesamt	2	5	16	16	7	11	5	4	17	83
	VL & I & Konsum (K)	A01	1	2	8	8	4	6	3	2	8	42
		C10	3	6	19	17	7	13	7	4	24	99
		Gesamt	4	8	27	25	11	18	10	6	32	141
		Veränderung der Beschäftigungsverhältnisse, Anzahl in 1.000										
Importe -1%	Vorleistungen (VL)	A01	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	1,0
		C10	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	0,2	1,1
		Gesamt	0,1	0,2	0,4	0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	2,1
	VL & Investitionen (I)	A01	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	1,1
		C10	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	0,2	1,2
		Gesamt	0,1	0,2	0,4	0,4	0,2	0,4	0,2	0,1	0,3	2,3
	VL & I & Konsum (K)	A01	0,0	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	1,4
		C10	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3	1,8
		Gesamt	0,1	0,3	0,5	0,6	0,3	0,5	0,3	0,1	0,4	3,1

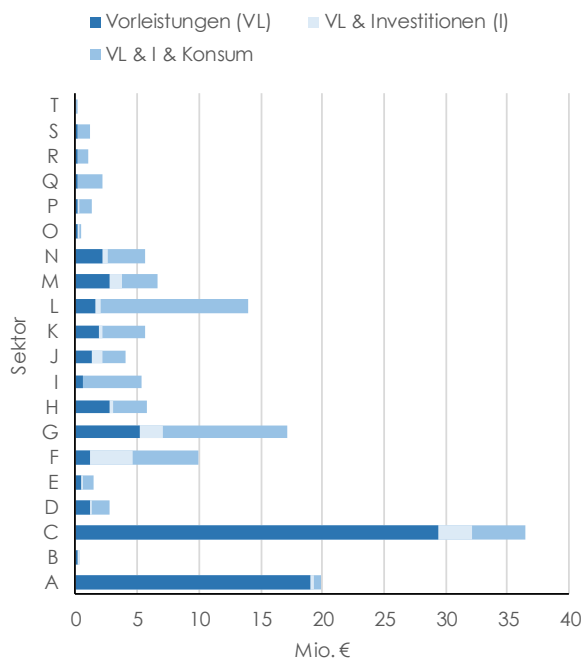
Q: Eigene Berechnungen. A01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten, C10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränken und Tabakprodukten.

Interpretation: Eine 1%-ige Verringerung der Importquote der Sektoren A01 und C10 ist direkt und indirekt (also nur über Vorleistungen) mit einer Erhöhung der heimischen Wertschöpfung um 70 Mio. € verbunden, die 2.100 Beschäftigte auslastet. Werden dafür zusätzlich notwendige Investitionen mit einbezogen, erhöht sich dieser Effekt auf 83 Mio. € und 2.300 Beschäftigte. Inklusive induzierter Wirkungen, also einschließlich des mit den generierten Einkommen verbundenen Konsums, erhöht sich die mit der Importsubstitution verbundene Wirtschaftsleistung auf 141 Mio. €, und rund 3.100 Beschäftigte.

Abbildung 2: **Modellergebnisse zu direkten und indirekten Auswirkungen der Importverringerung um 1% der Sektoren A01 und C10 auf die Wertschöpfung aller Sektoren in den Szenarien "A01", "C10" und "gesamt"**



A01 Landwirtschaft, Jagd, verbundene Tätigkeiten + C10 Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken usw.



ÖNACE 2008

- T Private Haushalte ... (97 - 98)
- S Sonstige Dienstleistungen (94 - 96)
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung (90 - 93)
- Q Gesundheits- und Sozialwesen (86 - 88)
- P Erziehung und Unterricht (85)
- O Öffentliche Verwaltung ... (84)
- N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (77 - 82)
- M Freib., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen (69 - 76)
- L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)
- K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64 - 66)
- J Information und Kommunikation (58 - 63)
- I Beherbergung und Gastronomie (55 - 56)
- H Verkehr und Lagerei (49 - 53)
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ 45 - 47)
- F Bau (41 - 43)
- E Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung ... (36 - 39)
- D Energieversorgung (35)
- C Herstellung von Waren (10 - 33)
- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05 - 09)
- A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (01 - 03)

Q: Eigene Berechnungen.

Die mit einer Verringerung der Importe von Agrargütern und Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren verbundenen Wirkungen können auch auf einzelne Sektoren aufgegliedert werden. In Abbildung 2 werde die Auswirkungen auf den Vorleistungsbezug, die Konsequenzen für Investitionsgüter und die kumulierten Effekte nach Berücksichtigung des ausgeweiteten Konsums berücksichtigt. In den beiden oberen Elementen der Abbildung sind die jeweils für den Agrarsektor (A01) und die Branchen zur Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (C10) sowie der Gesamteffekt gesondert ausgewiesen. Zu beachten ist, dass die Skala im ersten Fall bis 14 Mio. € reicht und im zweiten Fall bis 35 Mio. €. In der unteren Stapelbalkengrafik sind die gesamten Wirkungen über alle Sektoren dargestellt. Zu beachten ist, dass die Skala nun bis 40 Mio. € reicht.

Wie zu erwarten, wirkt sich die Substitution von Importen durch heimische Produkte in den untersuchten Szenarien vor allem auf den Sektor A (Land, Forstwirtschaft, Fischerei) und Sektor C (Herstellung von Waren) vorteilhaft aus. Auch die Sektoren G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz), L (Grundstücks- und Wohnungswesen) und F (Bau) haben nennenswerte Anteile an den Effekten.

4. Schlussfolgerungen und Diskussion der Ergebnisse

In dem vorliegenden Bericht wird ein Überblick zur Entwicklung wirtschaftlicher Kennzahlen in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel vorgestellt. Aufgrund von Änderungen in der Zuordnung von Unternehmen zu Branchen sind sehr langfristige Vergleiche nicht ohne gewisse Einschränkungen möglich. Aus den Übersichten ist jedenfalls klar die Strukturänderung in der Zusammensetzung absehbar. Die Beschäftigung in der Landwirtschaft und mit ihr auch im vorgelagerten Bereich hat abgenommen. In nachgelagerten Branchen der Sachgüterherstellung hat sie etwas zugenommen und im Handel wurde sie stark ausgeweitet.

In bisherigen Studien wurde die Leistungs- und Strukturhebung als primäre Quelle zur Darstellung der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel herangezogen. Eine neue Quelle, die Abgestimmte Erwerbsstatistik, ermöglicht eine vergleichbare Darstellung auf räumlich sehr viel differenzierter Ebene. Dieser Vorteil kommt aber nicht ohne Nachteil, da in dieser Statistik nur die inländischen Beschäftigten erfasst sind. Aussagen über den Vergleich von verschiedenen Bezirken oder Zeitpunkten müssen daher mit besonderer Sorgfalt gemacht werden. Die Auswertungen zeigen, dass die Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel in vielen Regionen für einen hohen Anteil der Beschäftigung verantwortlich ist. Die Wirtschaft in diesen Regionen ist folglich besonders von der Entwicklung der Branchen der betrachteten Wertschöpfungskette abhängig.

In den mit einem multi-regionalen und multi-sektoralen Modell untersuchten Szenarien werden die Folgewirkungen von geringfügigen Änderungen analysiert, und zwar leichte Verschiebungen der Nachfrage. Die Überlegung ist, dass bereits kleine Verhaltensänderungen in der Beschaffung von landwirtschaftlichen Gütern und im Konsum von Lebensmitteln sichtbare Konsequenzen haben. Im Alltag und aus der Beobachtung von Statistiken können die Folgewirkungen solcher Änderungen nicht unmittelbar abgelesen werden; dies ist der Grund, warum ein Modell zur Veranschaulichung eingesetzt wird.

Eine Stärkung der heimischen Nachfrage und somit eine Stärkung der Wirtschaftskraft in den Regionen wird in dieser Analyse durch zwei Kanäle bewerkstelligt. Zum einen wird eine Präferenz für heimische Agrargüter, also nicht verarbeitete Lebensmittel und Rohstoffe, wie sie auch in der chemischen Industrie eingesetzt werden, analysiert. Unternehmen werden vermehrt heimische Agrarrohstoffe nachfragen, wenn sie Vorzüge gegenüber Waren haben, die am Weltmarkt bezogen werden können. Geringere Transportkosten werden dabei nur wenig ins Gewicht fallen, da viele Industriestandorte verkehrsgünstig liegen und z.B. über Wasserstraßen zu geringen Transportkosten versorgt werden können. Wichtig ist die zuverlässige Belieferung, hohe Qualität der Produkte und die Einhaltung von Standards, die für bestimmte Attribute von Endprodukten wichtig sind (z.B. Bioprodukte).

Zu bedenken ist, dass das hier geschilderte Szenario ein für die heimische Wirtschaft günstiges ist. Die Wirkungen verhalten sich im umgekehrten Fall im Wesentlichen spiegelbildlich. Sollten heimische Produkte in der Wertschätzung österreichischer Konsument(inn)en zurückfallen und gelingt es nicht, den damit verbundenen Absatzrückgang auf anderen Märkten auszugleichen, so geht damit ein negativer Impuls auf die Wertschöpfung und die Beschäftigung im Inland einher. Ein analoger Fall tritt ein, wenn ein spezifischer Input nicht mehr geliefert wird, auf den Verarbeitungsbetriebe angewiesen sind, und wenn eine Substitution mit Importgütern nicht wirtschaftlich ist. Dann ist mit negativen Wirkungen in der Wertschöpfungskette zu rechnen. Das hier vorgestellte Modell ist geeignet, die Konsequenzen von höchst unterschiedlichen Szenarien zu berechnen und damit die Bedeutung der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel zu veranschaulichen.

Die Transformation des Wirtschaftssystems in Richtung klimaneutrale Wirtschaft ist eine große wirtschafts- und gesellschaftspolitische Herausforderung. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, Material, das aus fossilen Rohstoffen hergestellt ist, einzusparen oder durch biogene Stoffe zu ersetzen. Die Bioökonomie ist eine zentrale Säule in diesem Vorhaben. Die Verarbeitung von agrarischen Rohstoffen und die Lebensmittelwirtschaft sind neben der Forstwirtschaft und den damit verbundenen Branchen die Kernelemente der Bioökonomie und wichtige Ansatzpunkte für die kaskadische Nutzung biogener Rohstoffe. Da Österreich mit den nötigen Ressourcen in vorteilhaftem Umfang ausgestattet ist, ergeben sich aus der Transformation vielfältige Chancen für zahlreiche Regionen im ländlichen Raum in Österreich.

Das Verhalten von Verbraucher(inne)n hat deutlich sichtbare Auswirkungen auf die regionale Wirtschaftsentwicklung, wie die vorgestellten Ergebnisse nahelegen. Viele Konsumentinnen und Konsumenten äußern den Wunsch, über die Herkunft der Nahrungsmittel und Getränke besser Bescheid zu wissen. Häufig werden mit heimischen Lebensmitteln Natürlichkeit, hohe Lebensmittelsicherheit und Qualität und kurze Transportwege in Verbindung gebracht. Nicht alle Verbraucher(inne)n sind diese Zusammenhänge bekannt oder bewusst bzw. nicht präsent, wenn sie Kaufentscheidungen treffen. Das Wissen über die Herkunft ermöglicht bessere Konsumententscheidungen. Vielen Menschen ist darüber hinaus bewusst, dass der Genuss heimischer Lebensmittel den Wirtschaftsstandort Österreich und besonders den ländlichen Raum stärkt. Die Verbesserung des Wissens in der breiten Bevölkerung über diese Zusammenhänge ist daher vorteilhaft für die Entwicklung der Unternehmen, die in Österreich Agrargüter und Lebensmittel herstellen.

Die Agrarpolitik ist ein wichtiger Angelpunkt in der Wirtschaftspolitik, da sie ein breites Spektrum von Instrumenten einsetzen kann, um Standorte mit der Produktion von Agrargütern und Lebensmitteln stärken kann. Derzeit ist eine Reform der gemeinsamen Agrarpolitik im Gange in deren Folge ein "strategischer Plan" erarbeitet wird. Den Mitgliedstaaten wird dabei mehr Mitgestaltung eingeräumt. Dadurch können spezifische Schwerpunkte gesetzt werden, um den ländlichen Raum zu stärken. Ein gutes Verständnis über die Nahtstellen von Landwirtschaft, vor- und nachgelagerten Sektoren, die Stärken und Schwächen einzelner Branchen und Regionen ist unerlässlich, um die Prioritäten im Plan evidenzbasiert festzulegen. Die vorliegenden Ergebnisse können dafür einen wichtigen Beitrag leisten.

Literaturverzeichnis

- BMLFUW (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft), 2001, Grüner Bericht 2000. Eigenverlag, Wien.
- Charlemont, N., Ch. Kupka, V. Mayr-Birklbauer, 2020, Leistungs- und Strukturstatistik 2018. Statistische Nachrichten 8/2020, 613-630.
- Fichtinger, M., G. Grohall, A. Kleissner, St. Trsek, 2019, Der ökonomische Fußabdruck® der Lebensmittelindustrie in Österreich. Studie im Auftrag des Fachverbands der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Economica GmbH, Eigenverlag, Wien. Online verfügbar unter: <https://www.wko.at/branchen/industrie/nahrungs-genussmittelindustrie/LMI-Wertschoepfungsanalyse-Executive-Summary-06-2019.pdf> (abgerufen 4. Sept. 2020).
- Fritz, O., G. Streicher, G. Zakarias, 2005, MultiREG – ein multiregionales, multisektorales Prognose- und Analysemodell für Österreich. WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), S.571-584.
- Fritz, O., I. Matt, K. Nowotny, G. Streicher, 2008, Die wirtschaftliche Bedeutung der Telekom Austria AG – “Bereich Festnetz,” WIFO - Joanneum Research GmbH, Wien, 2008, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/31742>.
- Fritz, O., R. Hierländer, G. Streicher, R. Haller, A. Mayerthaler, G. Emberger, 2010, ETMOS - An Integrated Economic Transport Modelling System for Austria. Austrian Institute of Economic Research, Wien.
- Kratena, K., G. Streicher, 2017, Fiscal Policy Multipliers and Spillovers in a Multi-Regional Macroeconomic Input-Output Model. WIFO Working Papers, 2017, (540).
- Kratena, K., Streicher, G., 2014, FIDELIO's ADAGIO A family of regional econometric input output models. In E. V. Schmid, The Common Agricultural Policy in the 21st Century. Festschrift für Markus F. Hofreither (S. 131-148). Vienna: facultas.wuv.
- Österreichische Hagelversicherung, 2020, Neue Studie: 20 Prozent mehr heimische Lebensmittel schaffen 46.000 Arbeitsplätze. Online verfügbar unter: <https://www.hagel.at/presseaussendungen/neue-studie-20-prozent-mehr-heimische-lebensmittel-schaffen-46-000-arbeitsplaetze/> (abgerufen 4. Sept. 2020).
- Schnabl, A., S. Lappöhn, A. Pohl, 2016, Ökonomische Bedeutung der Weinwirtschaft in Österreich. Institut für Höhere Studien. Eigenverlag, Wien. Online verfügbar unter: https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/4055/2/20160922_Study_Weinwirtschaft.pdf (abgerufen 4. Sept. 2020).
- Schneider, M., 1998, Landwirtschaft und Agribusiness als Entlastung des Arbeitsmarktes? Tagungsband 27. Internationales Symposion: Beschäftigungspotentiale im ländlichen Raum, Ökosoziales Forum Österreich, Wien, 16-29.
- Schneider, M., 1999, Agrar- und Ernährungswirtschaft als Arbeitgeber, in Buchinger, S. und H. Handler, Wirtschaftsstandort Österreich - Ernährungswirtschaft, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Seite 89-98, Eigenverlag, Wien.

- Sinabell, F., K. Kratena, M. Sommer, R. Kappert, H.-P. Kaul, 2015, Maisanbau in Österreich. Ökonomische Bedeutung und pflanzenbauliche Herausforderungen, WIFO - Universität für Bodenkultur Wien, Wien, <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/58147>.
- Sinabell, F., M. Kirchner, C. Kettner-Marx, 2018, Landwirtschaftliche Biomasse und Bioenergie in Österreich. Eine Analyse ihrer volkswirtschaftlichen und umweltpolitischen Bedeutung, WIFO, Wien, <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/61894>.
- Sinabell, F., U. B. Morawetz, C. Holst, 2014, Auslandskomponente des Lebensmittelmarktes in Österreich, WIFO - Universität für Bodenkultur Wien - Universität Göttingen, Wien, <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/50911>.
- Statistik Austria, 2010, Methodenhandbuch zur Abgestimmten Erwerbsstatistik. Bearbeitungsstand 2010. Eigenverlag, Wien.
- Statistik Austria, 2016, Standard-Dokumentation Metainformation - Leistungs- und Strukturstatistik. Eigenverlag, Wien.
- Statistik Austria, 2020, Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2018. Ergebnisse und Analysen. Eigenverlag, Wien.
- Tamme, O., 2002, Analyse und Bewertung der Methoden und Berechnung des Anteils der Beschäftigten des Agrarkomplexes. Eigenverlag Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien.
- Timmer, M. P., Los, B., Stehrer, R. and de Vries, G. J. (2016), "An Anatomy of the Global Trade Slowdown based on the WIOD 2016 Release", GGDC research memorandum number 162, University of Groningen.

Anhang zur Wertschöpfungskette

Übersicht 7: **Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel gemäß WIFO nach ÖNACE 2008**

Klasse	Titel
Kernbereich (Summe A01 und A03)	
A	Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
A01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag
A03	Fischerei und Aquakultur
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	
<i>Herstellung und Instandhaltung von land- und forstwirtschaftlichen Produktionsmitteln</i>	
C2015	Herstellung von Düngemitteln
C2020	Herstellung von Schädlingsbekämpfung- u. Pflanzenschutzmitteln
C283	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen, einschließlich Reparatur und Instandhaltung
C25734	Herstellung von Geräten für die Landwirtschaft
<i>Dienstleister</i>	
N7731	Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>	
M750	Veterinärwesen, davon für die Landwirtschaft
K6512	Nichtlebensversicherungen, davon u.a. Hagelversicherung
M7219	F&E - Naturwissenschaften und Medizin, davon Agrarwissenschaften (BOKU)
S9411	Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, davon Landwirtschaftskammer (LK)
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	
C10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung
C102	Fischverarbeitung
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung
C104	Herstellung von Ölen und Fetten (pflanzlich/tierisch)
C105	Milchverarbeitung
C106	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke
C107	Herstellung von Back- und Teigwaren
C108	Herstellung von sonst. Nahrungsmitteln
C109	Herstellung von Futtermitteln
C11	Getränkeherstellung
C1101	Herstellung von Spirituosen
C1103	Herstellung von Apfelwein und Fruchtweinen
C1102	Herstellung von Traubenwein
C1105	Herstellung von Bier
C1104	Herstellung von Wermut und aromatisierten Weinen
C1106	Herstellung von Malz
C1107	Herstellung von Erfrischungsgetränken
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>	
M7120	Technische/physikalische/chemische Untersuchung, davon Lebensmittelhygiene, Fleischbeschau

Fortsetzung nächste Seite

Klasse	Titel
Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)	
Handel vorgelagert (landwirtschaftliche Grundstoffe, Maschinen und Geräte)	
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe
G462	GH - Landwirtschaftliche Grundstoffe, Tiere
G4661	GH - Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)	
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle
G4634	GH - Getränke
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel
G4711	EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse
G4724	EH - Back- und Süßwaren
G4725	EH - Getränke
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel
G4781	EH - Nahrungsmittel an Verkaufsständen

Hinweis: ÖNACE (Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten) ist die österreichische Version der NACE Klassifikation. Für weitere Informationen siehe Klassifikationsdatenbank von Statistik Austria, verfügbar unter: http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_Einstieg.do?NAV=DE.

Anmerkung: "HV" = Handelsvermittlung; "GH" = Großhandel; "EH" = Einzelhandel.

Übersicht 8: **Abgrenzung Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel laut WIFO nach ÖNACE 1995**

Klasse	Titel
Kernbereich (Summe AA01 und BA05)	
A	Land- und Forstwirtschaft
AA01	Landwirtschaft, Jagd
AA02	Forstwirtschaft
B	Fischerei und Fischzucht
BA05	Fischerei und Fischzucht
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	
<i>Herstellung und Instandhaltung von land- und forstwirtschaftlichen Produktionsmitteln</i>	
DG2415	Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen
DG242	Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln
DK293	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
<i>Dienstleister</i>	
K7131	Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	
DA15	Ernährungsgewerbe
DA151	Schlachthäuser und Fleischverarbeitung
DA152	Fischverarbeitung
DA153	Obst- und Gemüseverarbeitung
DA154	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten
DA155	Milchverarbeitung
DA156	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen
DA157	Herstellung von Futtermitteln
DA158	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)
DA159	Getränkeherstellung
Handel vorgelagert (landwirtschaftliche Grundstoffe, Maschinen und Geräte)	
G5111	HV von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren
G512	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren
G5188	Großhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)	
G5117	Handelsvermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
G5131	Großhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln
G5132	Großhandel mit Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild
G5133	Großhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten
G5134	Großhandel mit Getränken
G5136	Großhandel mit Zucker, Süßwaren und Backwaren
G5137	Großhandel mit Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen
G5138	Großhandel mit sonstigen Nahrungsmitteln
G5139	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt
G5211	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
G5221	Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln
G5222	Einzelhandel mit Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild
G5223	Einzelhandel mit Fisch und Fischerzeugnissen
G5224	Einzelhandel mit Backwaren und Süßwaren
G5225	Einzelhandel mit Getränken
G5227	Sonstiger Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln
:	Einzelhandel mit Nahrungsmitteln an Verkaufsständen - Schätzung

Übersicht 9: **Detaillierte Darstellung der nominellen Bruttowertschöpfung in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008)**

Klasse	Titel	2005	2010	2015	2018
		Mio. €, nominell			
Kernbereich (A01 Landwirtschaft und Jagd, A03 Fischerei) lt. VGR		2.324	2.670	2.670	3.255
A	Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	3.200	3.750	3.890	4.421
A01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	2.317	2.656	2.647	3.226
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	876	1.080	1.220	1.167
A03	Fischerei und Aquakultur	7	14	23	29
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		490	555	691	778
<i>Herstellung und Instandhaltung von landw. Produktionsmitteln</i>					
C2015	H.v. Düngemitteln	110	120	142	120
C2020	H.v. Schädlingsbekämpfungs- u. Pflanzenschutzmitteln	60	25	52	58
C283	H.v. land-/forstw. Maschinen, Reparatur und Instandhaltung	310	386	480	571
C25734	H.v. Geräten für die Landwirtschaft	.	.	.	.
<i>Dienstleister</i>					
N7731	Vermietung von landw. Maschinen und Geräten	9	25	17	28
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>					
M750	Veterinärwesen	.	125	176	213
	davon für die Landwirtschaft	.	.	.	.
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		3.715	4.714	5.543	6.146
C10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	3.018	3.441	4.083	4.372
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung	655	722	857	918
C102	Fischverarbeitung	15	8	:	10
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung	298	374	345	405
C104	H.v. Ölen und Fetten (pflanzl./tierisch)	35	70	81	75
C105	Milchverarbeitung	335	350	409	439
C106	Mahl- und Schälmaschinen, H.v. Stärke	119	179	258	309
C107	H.v. Back- und Teigwaren	1.000	1.029	1.204	1.295
C108	H.v. sonst. Nahrungsmitteln	472	513	696	614
C109	H.v. Futtermitteln	90	196	:	248
C11	Getränkeherstellung	696	1.273	1.461	1.774
C1101	H.v. Spirituosen	36	39	56	68
C1102	H.v. Traubenwein	31	40	42	40
C1103	H.v. Apfelwein und Fruchtweinen	:	4	:	:
C1104	H.v. Wermut und aromatisierten Weinen	:	:	:	:
C1105	H.v. Bier	386	455	502	484
C1106	H.v. Malz	:	14	:	:
C1107	H.v. Erfrischungsgetränken	230	720	838	1.155

Fortsetzung nächste Seite ...

Klasse	Titel	2005	2010	2015	2018
			Mio. €		
Handel vorgelagert (landw. Grundstoffe, Maschinen und Geräte)		763	955	1.091	1.251
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	11	16	26	11
G462	GH - Landwirtschaftl. Grundstoffe, Tiere	614	732	790	906
G4661	GH - Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	137	206	275	335
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)		4.230	4.861	5.984	6.518
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke	22	30	57	35
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	159	222	245	281
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren	111	157	174	3
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle	48	64	56	69
G4634	GH - Getränke	419	256	411	413
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren	92	76	71	62
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze	44	53	60	86
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel	257	244	273	286
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel	475	444	543	650
G4711	EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	2.326	3.026	3.745	4.219
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	12	12	20	28
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren	59	54	63	59
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse	2	3	4	5
G4724	EH - Back- und Süßwaren	71	94	91	98
G4725	EH - Getränke	24	33	41	56
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel	102	85	115	148
G4781	EH - Nahrungsmittel an Verkaufsständen	6	10	13	20
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel					
Kernbereich (A01 und A03) laut VGR		2.324	2.670	2.670	3.255
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		490	555	691	778
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		3.715	4.714	5.543	6.146
Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)		4.993	5.816	7.075	7.769
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt		11.521	13.754	15.978	17.947
Volkswirtschaft insgesamt laut VGR		225.888	263.633	307.038	344.659
			%		
Anteil Kernbereich an der Wertschöpfungskette		20,2	19,4	16,7	18,1
Anteil Kernbereich an der Volkswirtschaft insgesamt		1,0	1,0	0,9	0,9
Anteil Wertschöpfungskette an der Volkswirtschaft insgesamt		5,1	5,2	5,2	5,2

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik, diverse Jahre; Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020. Anmerkung: "H.v." = Herstellung von; "HV" = Handelsvermittlung; "GH" = Großhandel; "EH" = Einzelhandel. Anmerkung: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (Leistungs- und Strukturstatistik), Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR).

Übersicht 10: **Detaillierte Darstellung der nominellen Bruttowertschöpfung in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008) nach Bundesländern, 2018**

Klasse	Titel	Öster- reich	Burgen- land	Kär- nten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
		Mio. €, nominell									
Kernbereich (A01 und A03) laut VGR		3.255	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A	Land- u. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei (lt. VGR)	4.421	309	324	1.339	904	211	969	231	98	36
A01	Landwirtschaft, Jagd	3.226	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1.167	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A03	Fischerei und Aquakultur	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		778	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Herst. und Instandh. v. landw. Produktionsmitteln</i>											
C2015	H.v. Düngemitteln	120	:	-	4	103	3	0	-	-	:
C2020	H.v. Schädlings- u. Pflanzenschutzmitteln	58	-	-	:	:	:	:	-	-	:
C283	H.v. l.u.f. Maschinen, Reparatur, Instandh.	571	:	18	115	229	:	86	119	:	-
C25734	H.v. Geräten für die Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Dienstleister</i>											
N7731	Vermietung landw. Maschinen, Geräte	28	:	0	6	3	0	1	:	:	:
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>											
M750	Veterinärwesen	213	7	12	52	46	12	33	14	9	27
	davon für Landwirtschaft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		6.146	195	155	1.034	1.392	1.256	576	325	521	692
C10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	4.372	175	132	928	970	327	529	301	487	523
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung	918	16	58	146	268	106	158	73	22	70
C102	Fischverarbeitung	10	-	-	:	8	-	:	:	-	-
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung	405	11	1	53	28	1	49	35	209	18
C104	H.v. Ölen und Fetten (pflanzl./tierisch)	75	2	0	:	22	-	29	-	:	:
C105	Milchverarbeitung	439	-	15	68	161	79	34	22	59	1
C106	Mahl- und Schäl- und Schleifmühlen, H.v. Stärke	309	1	3	232	44	3	:	:	:	-
C107	H.v. Back- und Teigwaren	1.295	43	47	247	246	68	128	135	149	232
C108	H.v. sonst. Nahrungsmitteln	614	24	8	114	133	66	76	26	35	192
C109	H.v. Futtermitteln	248	78	0	56	62	4	39	:	:	:
C11	Getränkeherstellung	1.774	20	23	106	422	929	47	24	34	168
C1107	H.v. Erfrischungsgetränken	1.155	14	6	60	45	:	11	11	:	115
Handel vorgelagert		1.251	.	.	446	335	43	132	37	.	114
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	11	:	:	4	2	0	1	1	:	1
G462	GH - Landw. Grundstoffe, Tiere	906	36	74	323	204	22	116	20	6	106
G4661	GH - Landw. Maschinen und Geräte	335	4	20	119	129	21	15	16	3	8
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)		6.518	.	.	.	.	.	.	.	.	.
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke	35	3	1	6	4	3	7	3	1	8
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	281	22	4	44	34	4	76	18	11	69
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren	3	1	30	48	26	6	40	26	3	-176
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle	69	:	:	4	20	:	8	5	8	7
G4634	GH - Getränke	413	39	10	91	46	50	42	43	21	72
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren	62	:	:	8	:	7	0	:	:	12
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	86	:	:	:	3	44	:	6	9	22
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel	286	:	13	27	96	25	13	13	:	96
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel	650	17	4	173	174	25	8	113	37	99

Fortsetzung nächste Seite ...

Klasse	Titel	Öster-	Burgen-	Kär-	Nieder-	Ober-	Salz-	Steier-	Tirol	Vorarl-	Wien
		reich	land	nten	öster-	öster-	burg-	mark		berg	
		Mio. €, nominell									
G4711	EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	4.219	17	41	1.207	912	1.556	103	259	66	58
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	28	1	1	8	2	2	4	4	1	5
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren	59	1	3	4	12	2	15	5	3	14
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse	5	:	0	:	1	1	:	1	:	2
G4724	EH - Back- und Süßwaren	98	:	1	:	13	4	:	15	:	57
G4725	EH - Getränke	56	7	1	17	4	2	10	6	2	8
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel	148	5	6	11	8	11	8	41	5	53
G4781	EH - Nahrungsm. an Verkaufsständen	20	1	1	2	3	1	2	0	:	:
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel		17.948	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Q: Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020. Anmerkung: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (Leistungs- und Strukturstatistik), Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR).

Übersicht 11: **Detaillierte Darstellung der selbständig und unselbständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008)**

Klasse	Titel	2005	2010	2015	2018
		Personen			
Kernbereich (A01 Landwirtschaft und Jagd, A03 Fischerei) lt. VGR		189.480	174.170	153.160	135.680
A	Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	216.180	198.950	176.550	157.400
A01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	189.190.	173.880	152.820.	135.290
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	26.710.	24.780	23.400	21.720
A03	Fischerei und Aquakultur	290.	290	340	390
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		6.855	8.552	7.873	7.844
<i>Herstellung und Instandhaltung von landw. Produktionsmitteln</i>					
C2015	H.v. Düngemitteln	931	1.004	980	928
C2020	H.v. Schädlingsbekämpfung- u. Pflanzenschutzmitteln	228	295	367	370
C283	H.v. land-/forstw. Maschinen, Reparatur und Instandhaltung	5.468	5.812	6.320	6.319
C25734	H.v. Geräten für die Landwirtschaft	.	.	.	.
<i>Dienstleister</i>					
N7731	Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	228	1.441	206	227
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>					
M750	Veterinärwesen davon für die Landwirtschaft	.	4.550	5.270	5.759
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		75.885	78.023	83.930	87.216
C10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	67.249	68.901	74.828	77.848
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung	16.797	17.299	18.314	18.152
C102	Fischverarbeitung	267	125	140	138
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung	3.065	3.590	3.845	4.373
C104	H.v. Ölen und Fetten (pflanzl./tierisch)	489	639	919	990
C105	Milchverarbeitung	4.740	4.900	5.406	5.959
C106	Mahl- und Schälmaschinen, H.v. Stärke	1.956	2.330	2.489	2.801
C107	H.v. Back- und Teigwaren	31.525	30.751	31.708	32.932
C108	H.v. sonst. Nahrungsmitteln	7.145	7.331	9.819	10.104
C109	H.v. Futtermitteln	1.265	1.936	2.188	2.399
C11	Getränkeherstellung	8.636	9.122	9.102	9.368
C1101	H.v. Spirituosen	736	765	922	969
C1102	H.v. Traubenwein	547	656	580	705
C1103	H.v. Apfelwein und Fruchtweinen	:	62	:	:
C1104	H.v. Wermut und aromatisierten Weinen	:	:	:	:
C1105	H.v. Bier	4.047	4.038	3.934	4.129
C1106	H.v. Malz	:	175	:	:
C1107	H.v. Erfrischungsgetränken	3.090	3.426	3.429	3.303

Fortsetzung nächste Seite ...

Klasse	Titel	2005	2010	2015	2018
		Anzahl			
Handel vorgelagert (landw. Grundstoffe, Maschinen und Geräte)		20.924	20.443	21.684	22.528
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	241	262	317	329
G462	GH - Landwirtschaftliche Grundstoffe, Tiere	17.447	16.279	16.809	17.349
G4661	GH - Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	3.236	3.902	4.558	4.850
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)		125.960	134.328	150.327	159.559
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke	528	589	715	790
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	3.395	3.663	4.420	4.664
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren	2.760	3.587	3.806	3.972
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle	862	844	862	921
G4634	GH - Getränke	4.518	4.771	5.317	6.134
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren	676	535	511	523
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze	794	805	861	1.000
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel	3.541	3.535	3.913	3.704
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel	9.580	8.949	9.889	10.885
G4711	Lebensmitteleinzelhandel	85.991	93.028	105.752	112.070
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	1.191	911	1.107	1.258
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren	3.065	2.687	2.308	1.872
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse	164	205	240	251
G4724	EH - Back- und Süßwaren	3.474	4.672	3.700	3.467
G4725	EH - Getränke	1.289	1.475	1.939	2.046
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel	3.593	3.271	3.999	4.841
G4781	EH - Nahrungsmittel an Verkaufsständen	539	801	988	1.161
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel					
Kernbereich (A01 und A03)		189.480	174.170	153.160	135.680
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		6.855	8.552	7.873	7.844
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		75.885	78.023	83.930	87.216
Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)		146.884	154.771	172.011	182.087
Wertschöpfungskette insgesamt		419.104	415.516	416.974	412.827
Volkswirtschaft insgesamt		3.872.904	4.098.214	4.285.536	4.489.020
		%			
Anteil Kernbereich an der Wertschöpfungskette		45,2	41,9	36,7	32,9
Anteil Kernbereich an der Volkswirtschaft insgesamt		4,9	4,2	3,6	3,0
Anteil Wertschöpfungskette an der Volkswirtschaft insgesamt		10,8	10,1	9,7	9,2

Q: Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik ab 2008 – Unternehmensdaten; EUROSTAT, Gliederung der Erwerbstätigkeit nach A*10 Wirtschaftsbereichen [nama_10_a10_e]; WIFO-Berechnungen. Anmerkung: "H.v." = Herstellung von; "HV" = Handelsvermittlung; "GH" = Großhandel; "EH" = Einzelhandel.

Anmerkung: Leistungs- und Strukturstatistik: Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR: Erwerbstätigkeit insgesamt – Inlandskonzept, Selbständige und Unselbständige (Arbeitnehmer).

Übersicht 12: **Detaillierte Darstellung der selbständig und unselbständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel (ÖNACE 2008) nach Bundesländern, 2018**

Klasse	Titel	Öster- reich	Burgen- land	Kär- nten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
		Personen									
Kernbereich (A01 Landwirtschaft und Jagd, A03 Fischerei) lt. VGR		135.680	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A	Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	157.400	7.300	14.700	38.900	31.600	10.800	34.600	14.200	4.100	1.100
A01	Landwirtschaft, Jagd	135.290	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	21.720	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A03	Fischerei und Aquakultur	390	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		7.844	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Herst. und Instandh. v. landw. Produktionsmitteln</i>											
C2015	H.v. Düngemitteln	928	:	-	34	714	31	6	-	-	:
C2020	H.v. Schädlings- u. Pflanzenschutzmitteln	370	-	-	:	:	:	:	-	-	:
C283	H.v. l.u.f. Maschinen, Reparatur, Instandh.	6.319	:	180	1.046	2.902	:	964	1.157	:	-
C25734	H.v. Geräten für die Landwirtschaft	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
<i>Dienstleister</i>											
N7731	Vermietung landw. Maschinen, Geräte	227	:	10	105	56	7	29	:	:	:
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>											
M750	Veterinärwesen davon für Landwirtschaft	5.759 .	204	423	1.538	982	297	896	368	186	865
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		87.216	3.365	3.529	16.913	22.262	6.349	11.179	6.149	6.624	10.846
C10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	77.848	3.017	3.261	15.675	18.480	5.609	10.348	5.810	6.233	9.415
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung	18.152	462	1.277	3.107	5.644	1.718	2.957	1.328	486	1.173
C102	Fischverarbeitung	138	-	-	:	93	-	:	:	-	-
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung	4.373	129	41	804	461	28	579	415	1.582	334
C104	H.v. Ölen und Fetten (pflanzl./tierisch)	990	32	11	:	247	-	465	-	:	:
C105	Milchverarbeitung	5.959	-	254	897	2.148	978	519	300	821	42
C106	Mahl- und Schälmaschinen, H.v. Stärke	2.801	20	56	1.841	466	38	:	:	:	-
C107	H.v. Back- und Teigwaren	32.932	1.376	1.431	6.800	6.837	1.933	4.040	3.084	2.802	4.629
C108	H.v. sonst. Nahrungsmitteln	10.104	440	181	1.650	1.899	847	1.090	532	365	3.100
C109	H.v. Futtermitteln	2.399	558	10	466	685	67	478	:	:	:
C11	Getränkeherstellung	9.368	348	268	1.238	3.782	740	831	339	391	1.431
C1107	H.v. Erfrischungsgetränken	3.303	210	89	509	888	:	212	129	:	989
Handel vorgelagert		22.528	.	.	8.144	5.814	698	3.104	620	.	1.407
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	329	:	:	126	68	11	50	12	:	20
G462	GH - Landw. Grundstoffe, Tiere	17.349	649	1.404	6.583	4.022	451	2.461	394	131	1.254
G4661	GH - Landw. Maschinen und Geräte	4.850	109	321	1.435	1.724	236	593	214	85	133
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)		159.559	.	.	.	.	.	.	.	.	.
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke	790	103	36	122	103	44	138	69	17	158
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	4.664	314	99	844	648	67	1.207	304	129	1.052
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren	3.972	29	578	970	493	76	916	435	67	408
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle	921	:	:	62	338	:	116	78	98	103
G4634	GH - Getränke	6.134	670	215	1.548	730	760	472	707	298	734
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren	523	:	:	93	:	81	14	:	:	87
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	1.000	:	:	:	80	300	:	97	118	356
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel	3.704	:	166	494	1.096	571	115	196	:	1.002
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel	10.885	390	96	3.410	2.654	431	200	2.002	309	1.393

Fortsetzung nächste Seite ...

Klasse	Titel	Öster- reich	Burgen- land	Kär- nten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
		Personen									
G4711	EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	112.070	741	1.537	38.181	16.932	39.089	3.914	6.804	2.088	2.784
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	1.258	69	41	309	144	87	173	138	34	263
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren	1.872	59	100	169	389	80	435	123	69	448
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse	251	:	8	:	26	62	:	20	:	78
G4724	EH - Back- und Süßwaren	3.467	:	42	:	472	139	:	516	:	1.979
G4725	EH - Getränke	2.046	264	50	585	194	72	345	175	90	271
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel	4.841	156	229	493	378	333	436	933	188	1.695
G4781	EH - Nahrungsm. an Verkaufsständen	1.161	36	87	101	172	49	91	30	:	:
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel		412.827	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Q: Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020.

Anmerkung: Leistungs- und Strukturstatistik: Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR: Erwerbstätigkeit insgesamt – Inlandskonzept, Selbständige und Unselbständige (Arbeitnehmer).

Übersicht 13: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach Bundesländern laut Abgestimmter Erwerbsstatistik, 2018

Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort

Klasse	Titel	Öster- reich	Burgen- land	Kärnten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
		Personen									
Kernbereich (A01 und A03)		118.396	4.932	8.729	34.702	27.693	7.425	22.492	8.379	2.756	1.288
A	Land- u. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	138.188	5.184	12.098	38.795	30.019	9.046	28.553	9.810	3.178	1.505
A01	Landwirtschaft und Jagd	118.072	4.925	8.692	34.625	27.635	7.398	22.428	8.369	2.723	1.277
A02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	19.792	252	3.369	4.093	2.326	1.621	6.061	1.431	422	217
A03	Fischerei und Aquakultur	324	7	37	77	58	27	64	10	33	11
Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		7.575	39	189	1.194	3.770	181	938	1.162	18	84
<i>Herst. und Instandh. v. landw. Produktionsmitteln</i>											
C2015	H.v. Düngemitteln	907	15	-	118	706	45	2	-	-	21
C2020	H.v. Schädlings- u. Pflanzenschutzmitteln	366	-	-	121	180	10	-	-	-	55
C283	H.v. l.u.f. Maschinen, Reparatur, Instandh.	5.961	14	164	907	2.801	43	887	1.129	9	7
<i>Dienstleister</i>											
N7731	Vermietung landw. Maschinen, Geräte	341	10	25	48	83	83	49	33	9	1
<i>Sonstiges (nicht aufgenommen)</i>											
M750	Veterinärwesen davon für Landwirtschaft	4.765	171	362	1.223	850	232	749	314	159	705
Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)		75.498	2.240	3.463	16.642	17.493	5.454	10.113	5.803	5.749	8.541
C10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	66.843	1.699	3.185	14.939	15.349	4.683	8.894	5.358	5.011	7.725
C101	Schlachten und Fleischverarbeitung	13.873	275	1.439	2.173	4.204	1.046	2.011	1.204	441	1.080
C102	Fischverarbeitung	121	-	-	12	84	-	23	2	-	-
C103	Obst- und Gemüseverarbeitung	3.670	73	30	734	638	30	471	443	940	311
C104	H.v. Ölen und Fetten (pflanzl./tierisch)	930	24	5	101	220	-	436	2	8	134
C105	Milchverarbeitung	5.521	-	298	1.241	1.167	879	673	514	711	38
C106	Mahl- und Schälmlühen, H.v. Stärke	2.182	11	45	1.315	415	137	180	40	18	21
C107	H.v. Back- und Teigwaren	29.000	858	1.230	6.119	6.155	1.733	3.826	2.657	2.349	4.073
C108	H.v. sonst. Nahrungsmitteln	9.395	273	126	2.542	1.873	793	845	477	413	2.053
C109	H.v. Futtermitteln	2.151	185	12	702	593	65	429	19	131	15
C11	Getränkeherstellung	8.655	541	278	1.703	2.144	771	1.219	445	738	816
C1107	H.v. Erfrischungsgetränken	3.347	440	99	501	941	190	195	150	433	398
Handel vorgelagert		19.383	657	1.104	6.897	4.649	1.005	3.238	716	176	941
G4611	HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	408	6	47	118	79	28	52	30	11	37
G462	GH - Landw. Grundstoffe, Tiere	14.519	551	762	5.576	2.965	755	2.533	495	98	784
G4661	GH - Landw. Maschinen und Geräte	4.456	100	295	1.203	1.605	222	653	191	67	120

Fortsetzung nächste Seite ...

Klasse	Titel	Öster- reich	Burgen- land	Kärnten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
		Personen									
Handel nachgelagert (Nahrungsmittel)		147.547	4.207	9.127	27.980	24.317	11.503	18.952	16.666	6.736	28.059
G4617	HV - Nahrungsmittel und Getränke	677	24	40	117	76	44	134	71	22	149
G4631	GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	3.718	80	78	633	535	47	1.083	274	116	872
G4632	GH - Fleisch und Fleischwaren	3.670	18	456	1.578	376	71	437	359	51	324
G4633	GH - Milch, Eier und Speiseöle	725	51	18	51	247	47	73	46	87	105
G4634	GH - Getränke	5.294	321	406	1.205	577	626	550	665	248	696
G4636	GH - Zucker, Süß- und Backwaren	411	2	40	83	63	63	18	62	14	66
G4637	GH - Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	905	4	14	49	72	306	10	69	103	278
G4638	GH - Sonst. Nahrungsmittel	3.642	59	165	581	913	576	169	237	56	886
G4639	GH - verschiedene Nahrungsmittel	12.686	253	705	2.349	2.209	871	1.431	2.383	672	1.813
G4711	EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	101.540	2.962	6.503	19.286	17.346	7.987	13.330	10.746	4.924	18.456
G4721	EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	1.276	63	47	246	122	81	336	119	22	240
G4722	EH - Fleisch und Fleischwaren	1.990	52	95	461	346	80	347	131	64	414
G4723	EH - Fisch und Fischerzeugnisse	200	1	8	15	28	40	19	17	6	66
G4724	EH - Back- und Süßwaren	3.519	25	73	234	528	192	173	472	43	1.779
G4725	EH - Getränke	1.588	165	48	311	172	79	236	140	76	361
G4729	Sonst. EH - Nahrungsmittel	4.686	102	348	690	567	340	526	851	208	1.054
G4781	EH - Nahrungsmittel an Verkaufsständen	1.020	25	83	91	140	53	80	24	24	500
Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel		368.399	12.075	22.612	87.415	77.922	25.568	55.733	32.726	15.435	38.913
Aktiv Erwerbstätige insgesamt		4.243.286	100.459	246.392	703.265	742.656	290.250	588.879	366.507	183.209	1.021.669
%											
Anteil Kernbereich an der Wertschöpfungskette		32,1	40,8	38,6	39,7	35,5	29,0	40,4	25,6	17,9	3,3
Anteil Kernbereich an der Volkswirtschaft		2,8	4,9	3,5	4,9	3,7	2,6	3,8	2,3	1,5	0,1
Anteil Wertschöpfungskette an der Volkswirtschaft		8,7	12,0	9,2	12,4	10,5	8,8	9,5	8,9	8,4	3,8

Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: "H.v." = Herstellung von; "HV" = Handelsvermittlung; "GH" = Großhandel; "EH" = Einzelhandel.

Übersicht 14: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel nach Bundesländern und Bezirken laut Abgestimmter Erwerbsstatistik, 2018

Bundesland	Kernbereich (A01 und A03)	Vor-gelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Nach-gelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Handel (vor- und nach-gelagerte Bereiche)	Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt	Aktiv Erwerbstätige insgesamt	Anteil Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel
	Personen						%
1 Burgenland	4.932	39	2.240	4.864	12.075	100.459	12,0
2 Kärnten	8.729	189	3.463	10.231	22.612	246.392	9,2
3 Niederösterreich	34.702	1.194	16.642	34.877	87.415	703.265	12,4
4 Oberösterreich	27.693	3.770	17.493	28.966	77.922	742.656	10,5
5 Salzburg	7.425	181	5.454	12.508	25.568	290.250	8,8
6 Steiermark	22.492	938	10.113	22.190	55.733	588.879	9,5
7 Tirol	8.379	1.162	5.803	17.382	32.726	366.507	8,9
8 Vorarlberg	2.756	18	5.749	6.912	15.435	183.209	8,4
9 Wien	1.288	84	8.541	29.000	38.913	1.021.669	3,8
Österreich	118.396	7.575	75.498	166.930	368.399	4.243.286	8,7
Bezirk							
101 Eisenstadt (Stadt)	83	2	78	513	676	16.774	4,0
102 Rust (Stadt)	80	0	3	43	126	697	18,1
103 Eisenstadt-Umgebung	553	1	258	497	1.309	9.195	14,2
104 Güssing	464	3	242	285	994	7.583	13,1
105 Jennersdorf	280	0	56	297	633	4.564	13,9
106 Mattersburg	274	0	386	439	1.099	11.259	9,8
107 Neusiedl am See	1.910	0	476	1.181	3.567	18.544	19,2
108 Oberpullendorf	668	0	344	593	1.605	11.312	14,2
109 Oberwart	620	33	397	1.016	2.066	20.531	10,1
201 Klagenfurt Stadt	229	7	599	2.408	3.243	70.196	4,6
202 Villach Stadt	182	0	328	1.969	2.479	36.395	6,8
203 Hermagor	497	10	97	230	834	6.810	12,2
204 Klagenfurt Land	797	3	207	840	1.847	15.361	12,0
205 Sankt Veit an der Glan	1.334	7	353	957	2.651	21.524	12,3
206 Spittal an der Drau	1.657	6	574	1.099	3.336	28.746	11,6
207 Villach Land	868	5	405	1.052	2.330	18.471	12,6
208 Völkermarkt	921	3	92	494	1.510	14.760	10,2
209 Wolfsberg	1.601	139	576	787	3.103	23.613	13,1
210 Feldkirchen	643	9	232	395	1.279	10.516	12,2
301 Krems an der Donau (Stadt)	162	6	283	631	1.082	18.220	5,9
302 Sankt Pölten (Stadt)	311	1	785	2.102	3.199	52.476	6,1
303 Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	366	4	57	249	676	6.130	11,0
304 Wiener Neustadt (Stadt)	31	0	175	1.102	1.308	29.857	4,4
305 Amstetten	3.725	509	1.591	1.865	7.690	49.815	15,4
306 Baden	1.048	8	1.175	2.521	4.752	50.320	9,4
307 Bruck an der Leitha	1.154	10	866	1.791	3.821	59.116	6,5
308 Gänserndorf	1.900	0	1.094	1.722	4.716	26.248	18,0
309 Gmünd	1.149	2	730	705	2.586	15.269	16,9
310 Hollabrunn	1.834	1	508	954	3.297	14.638	22,5
311 Horn	1.287	3	381	994	2.665	13.510	19,7
312 Korneuburg	1.102	212	857	2.378	4.549	34.632	13,1
313 Krems (Land)	2.683	4	505	880	4.072	15.885	25,6
314 Lilienfeld	647	2	91	408	1.148	12.917	8,9

Fortsetzung nächste Seite ...

Bezirk	Kernbereich (A01 und A03)	Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche (ohne Handel)	Handel (vor- und nachgelagerte Bereiche)	Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt	Aktiv Erwerbstätige insgesamt	Anteil Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel %
	Personen						
315 Melk	2.440	12	1.111	1.749	5.312	28.833	18,4
316 Mistelbach	1.809	203	857	1.407	4.276	24.519	17,4
317 Mödling	538	5	580	3.896	5.019	70.971	7,1
318 Neunkirchen	1.173	0	593	1.369	3.135	29.482	10,6
319 Sankt Pölten (Land)	2.767	50	602	1.949	5.368	38.374	14,0
320 Scheibbs	1.921	2	579	868	3.370	20.018	16,8
321 Tulln	1.583	135	1.173	2.052	4.943	37.218	13,3
322 Waidhofen an der Thaya	1.222	16	424	498	2.160	11.316	19,1
323 Wiener Neustadt (Land)	1.223	7	972	876	3.078	24.747	12,4
325 Zwettl	2.627	2	653	1.911	5.193	18.754	27,7
401 Linz (Stadt)	95	892	1.992	3.638	6.617	172.046	3,8
402 Steyr (Stadt)	35	0	222	709	966	27.084	3,6
403 Wels (Stadt)	89	360	1.028	2.033	3.510	47.507	7,4
404 Braunau am Inn	2.633	144	1.919	1.562	6.258	44.203	14,2
405 Eferding	1.100	432	607	918	3.057	11.843	25,8
406 Freistadt	2.554	13	541	1.252	4.360	21.415	20,4
407 Gmunden	1.146	36	1.311	2.031	4.524	47.060	9,6
408 Grieskirchen	1.876	1.150	754	1.306	5.086	27.756	18,3
409 Kirchdorf an der Krems	1.689	70	447	1.048	3.254	26.946	12,1
410 Linz-Land	1.054	66	1.856	3.384	6.360	75.933	8,4
411 Perg	1.937	5	1.001	880	3.823	25.865	14,8
412 Ried im Innkreis	1.807	55	918	1.444	4.224	33.736	12,5
413 Rohrbach	2.039	2	718	934	3.693	21.019	17,6
414 Schärding	1.915	145	517	818	3.395	22.265	15,2
415 Steyr-Land	1.669	117	423	871	3.080	20.534	15,0
416 Urfahr-Umgebung	1.873	184	761	1.083	3.901	22.278	17,5
417 Vöcklabruck	2.700	90	1.906	2.197	6.893	61.478	11,2
418 Wels-Land	1.482	9	572	2.858	4.921	33.688	14,6
501 Salzburg (Stadt)	151	2	1.251	5.063	6.467	106.303	6,1
502 Hallein	835	24	387	857	2.103	23.957	8,8
503 Salzburg-Umgebung	2.769	84	2.462	2.971	8.286	72.933	11,4
504 Sankt Johann im Pongau	1.256	3	492	1.391	3.142	38.099	8,2
505 Tamsweg	640	0	122	293	1.055	8.686	12,1
506 Zell am See	1.774	68	740	1.933	4.515	40.272	11,2
601 Graz (Stadt)	358	1	1.732	5.124	7.215	191.238	3,8
603 Deutschlandsberg	1.534	49	654	1.268	3.505	25.644	13,7
606 Graz-Umgebung	2.255	194	600	2.515	5.564	66.596	8,4
610 Leibnitz	2.460	186	706	1.443	4.795	28.365	16,9
611 Leoben	515	12	270	880	1.677	27.173	6,2
612 Liezen	1.475	0	1.120	1.393	3.988	35.676	11,2
614 Murau	1.031	7	143	463	1.644	10.371	15,9
616 Voitsberg	981	230	400	758	2.369	18.451	12,8
617 Weiz	3.127	6	1.115	1.773	6.021	41.195	14,6
620 Murtal	1.340	225	482	1.263	3.310	30.847	10,7
621 Bruck-Mürzzuschlag	762	7	561	1.502	2.832	43.281	6,5
622 Hartberg-Fürstenfeld	3.305	19	1.024	2.071	6.419	37.693	17,0
623 Südsteiermark	3.349	2	1.306	1.737	6.394	32.349	19,8
701 Innsbruck-Stadt	133	2	389	2.753	3.277	95.747	3,4
702 Imst	538	17	268	1.878	2.701	25.198	10,7

Fortsetzung nächste Seite ...

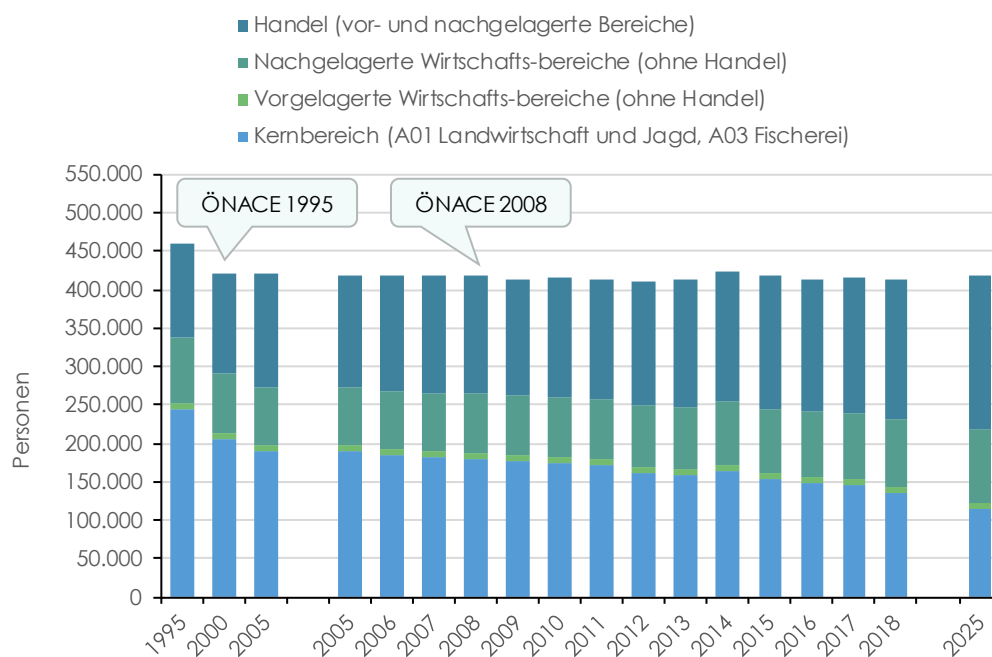
Bezirk	Kernbereich (A01 und A03)	Vor- gelagerte Wirtschafts- bereiche (ohne Handel)	Nach- gelagerte Wirtschafts- bereiche (ohne Handel)	Handel (vor- und nach- gelagerte Bereiche)	Wertschöpf- ungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt	Aktiv Erwerbstätige insgesamt	Anteil Wertschöpf- ungskette Agrargüter und Lebens- mittel %
703 Innsbruck-Land	1.574	10	1.324	3.939	6.847	69.405	9,9
704 Kitzbühel	1.416	6	344	1.480	3.246	29.897	10,9
705 Kufstein	1.541	798	1.130	2.910	6.379	52.253	12,2
706 Landeck	395	0	626	1.241	2.262	17.999	12,6
707 Lienz	1.096	50	678	989	2.813	22.356	12,6
708 Reutte	310	0	154	595	1.059	14.374	7,4
709 Schwaz	1.376	279	890	1.597	4.142	39.278	10,5
801 Bludenz	470	6	1.320	1.098	2.894	28.204	10,3
802 Bregenz	1.491	2	1.781	1.888	5.162	63.093	8,2
803 Dornbirn	243	10	1.253	2.095	3.601	44.572	8,1
804 Feldkirch	552	0	1.395	1.831	3.778	47.340	8,0
901 Wien-Innere Stadt	36	39	413	1.637	2.125	161.704	1,3
902 Wien-Leopoldstadt	9	0	129	1.635	1.773	72.820	2,4
903 Wien-Landstraße	16	1	72	1.537	1.626	90.951	1,8
904 Wien-Wieden	22	0	36	533	591	29.263	2,0
905 Wien-Margareten	25	17	92	469	603	19.125	3,2
906 Wien-Mariahilf	8	0	56	786	850	27.546	3,1
907 Wien-Neubau	10	0	119	707	836	33.470	2,5
908 Wien-Josefstadt	6	0	40	323	369	16.100	2,3
909 Wien-Alsergrund	11	0	64	655	730	45.326	1,6
910 Wien-Favoriten	82	0	1.189	3.292	4.563	77.040	5,9
911 Wien-Simmering	251	0	278	1.506	2.035	37.049	5,5
912 Wien-Meidling	11	0	119	1.371	1.501	37.643	4,0
913 Wien-Hietzing	15	0	245	559	819	22.545	3,6
914 Wien-Penzing	19	0	255	1.128	1.402	26.994	5,2
915 Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	9	0	109	1.012	1.130	28.285	4,0
916 Wien-Ottakring	20	0	356	1.193	1.569	25.471	6,2
917 Wien-Hernals	14	0	656	584	1.254	14.716	8,5
918 Wien-Währing	27	0	73	515	615	13.814	4,5
919 Wien-Döbling	112	0	149	981	1.242	32.328	3,8
920 Wien-Brigittenau	11	7	149	1.158	1.325	28.677	4,6
921 Wien-Floridsdorf	142	0	284	2.037	2.463	58.133	4,2
922 Wien-Donaustadt	335	18	1.315	2.128	3.796	65.028	5,8
923 Wien-Liesing	97	2	2.343	3.254	5.696	57.641	9,9

Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Hauptwohnsitz in Österreich, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen.

Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

Abbildungsanhang

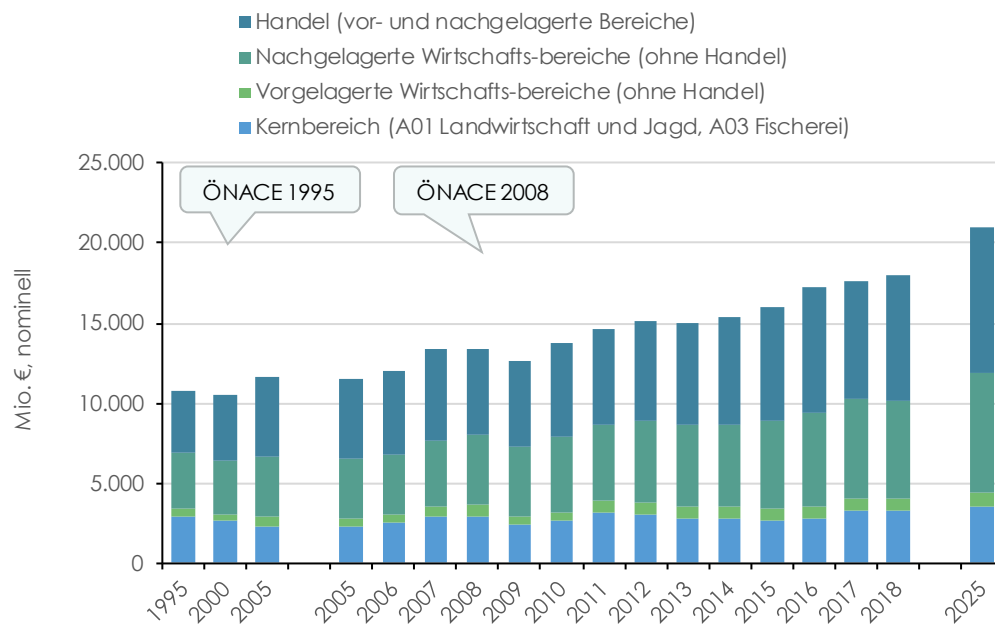
Abbildung 3: **Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel, 1995-2018, Trend 2025**



Q: Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik ab 2008 – Unternehmensdaten; EUROSTAT, Gliederung der Erwerbstätigkeit nach A*10 Wirtschaftsbereichen [nama_10_a10_e]; WIFO-Berechnungen. Anmerkung: 2025 mittels Trendberechnung.

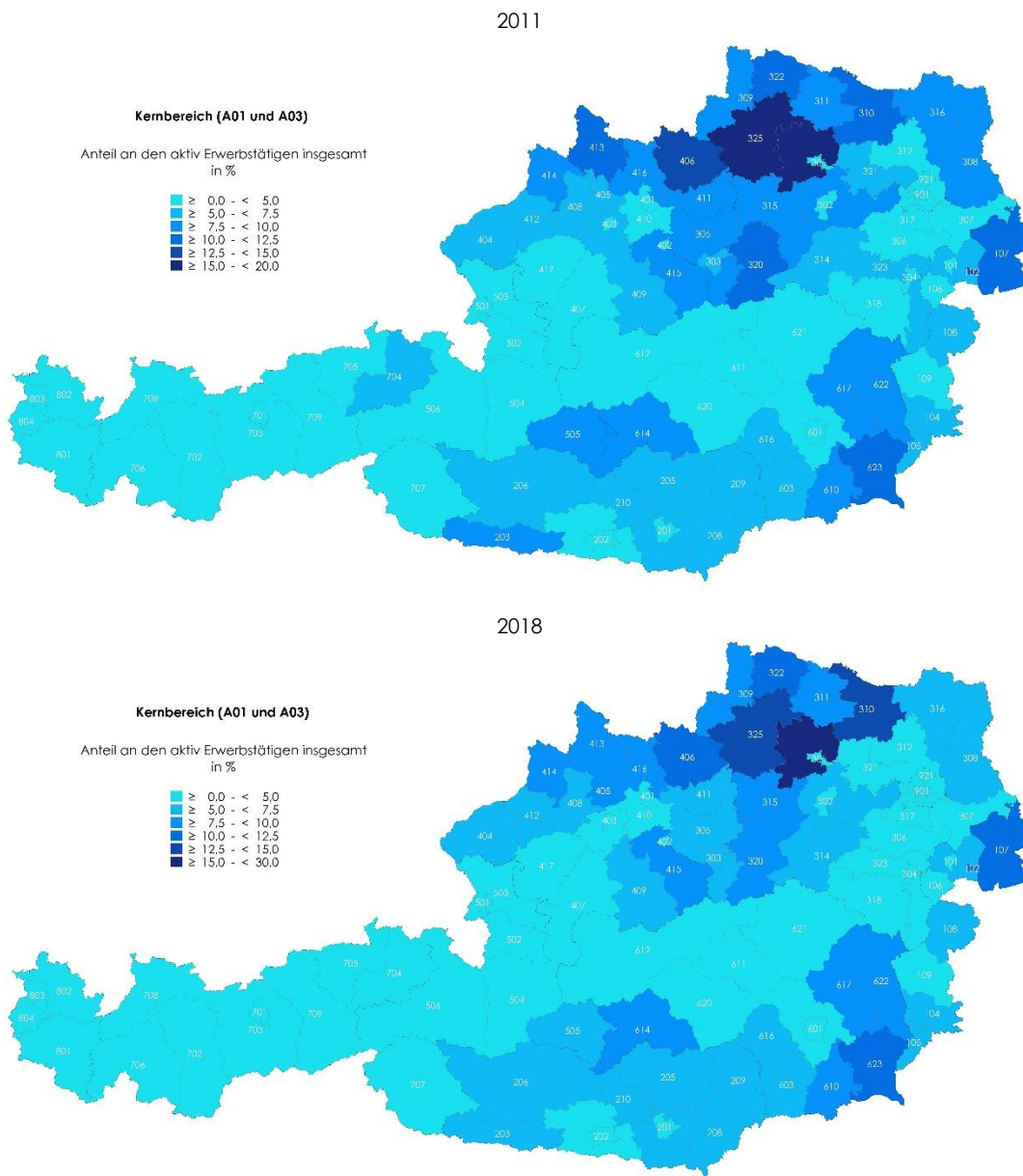
Hinweis: ÖNACE (Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten) ist die österreichische Version der NACE Klassifikation. Für weitere Informationen siehe Klassifikationsdatenbank von Statistik Austria, verfügbar unter: http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_Einstieg.do?NAV=DE.

Abbildung 4: **Nominelle Bruttowertschöpfung in der österreichischen Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel, 1995-2018, Trend 2025**



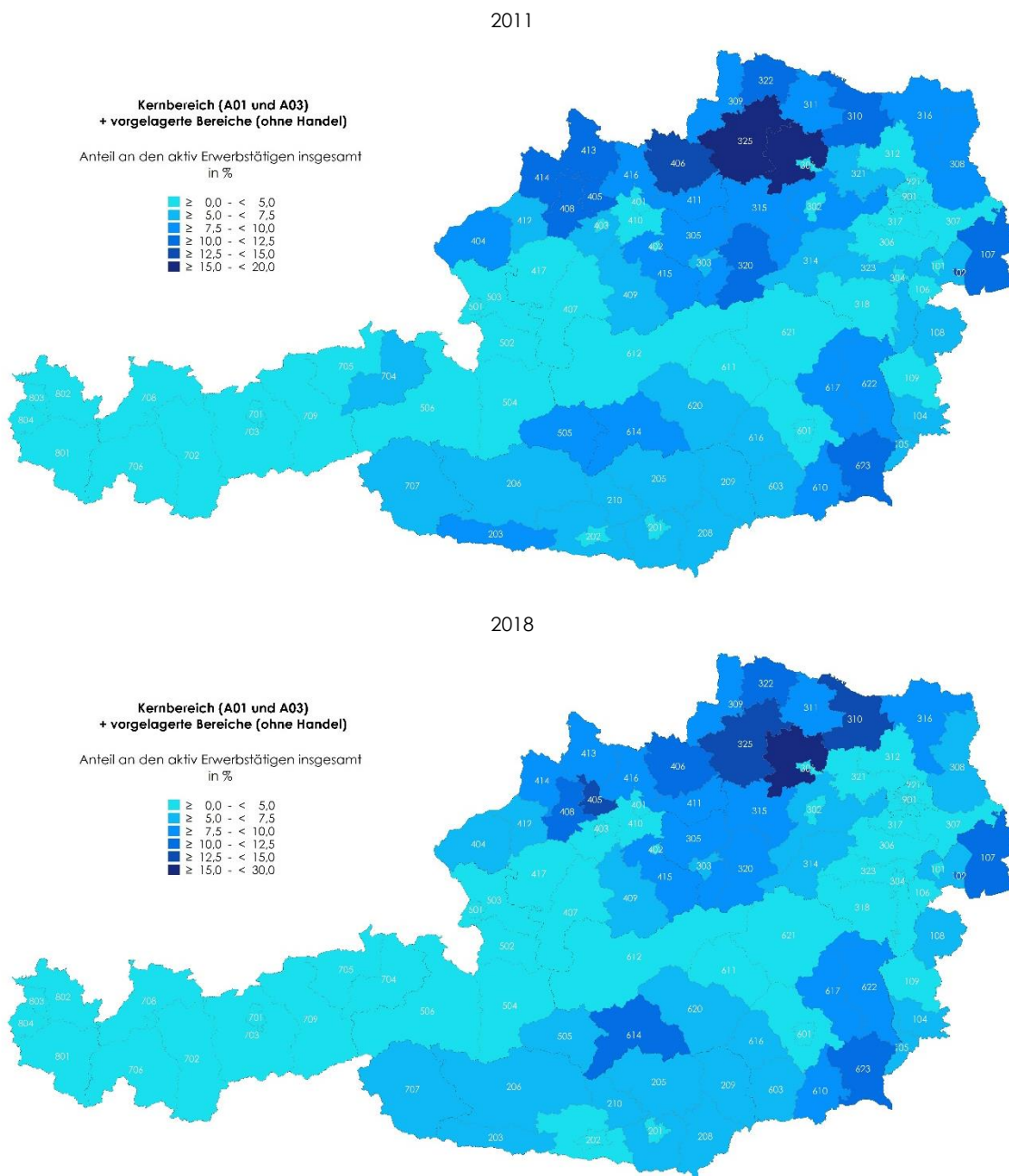
Q: Statcube von Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ab 2008 – Unternehmensdaten (ÖNACE 2008); Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 28.02.2020; eigene Schätzungen; Daten abgerufen am 15.6.2020.

Abbildung 5: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018



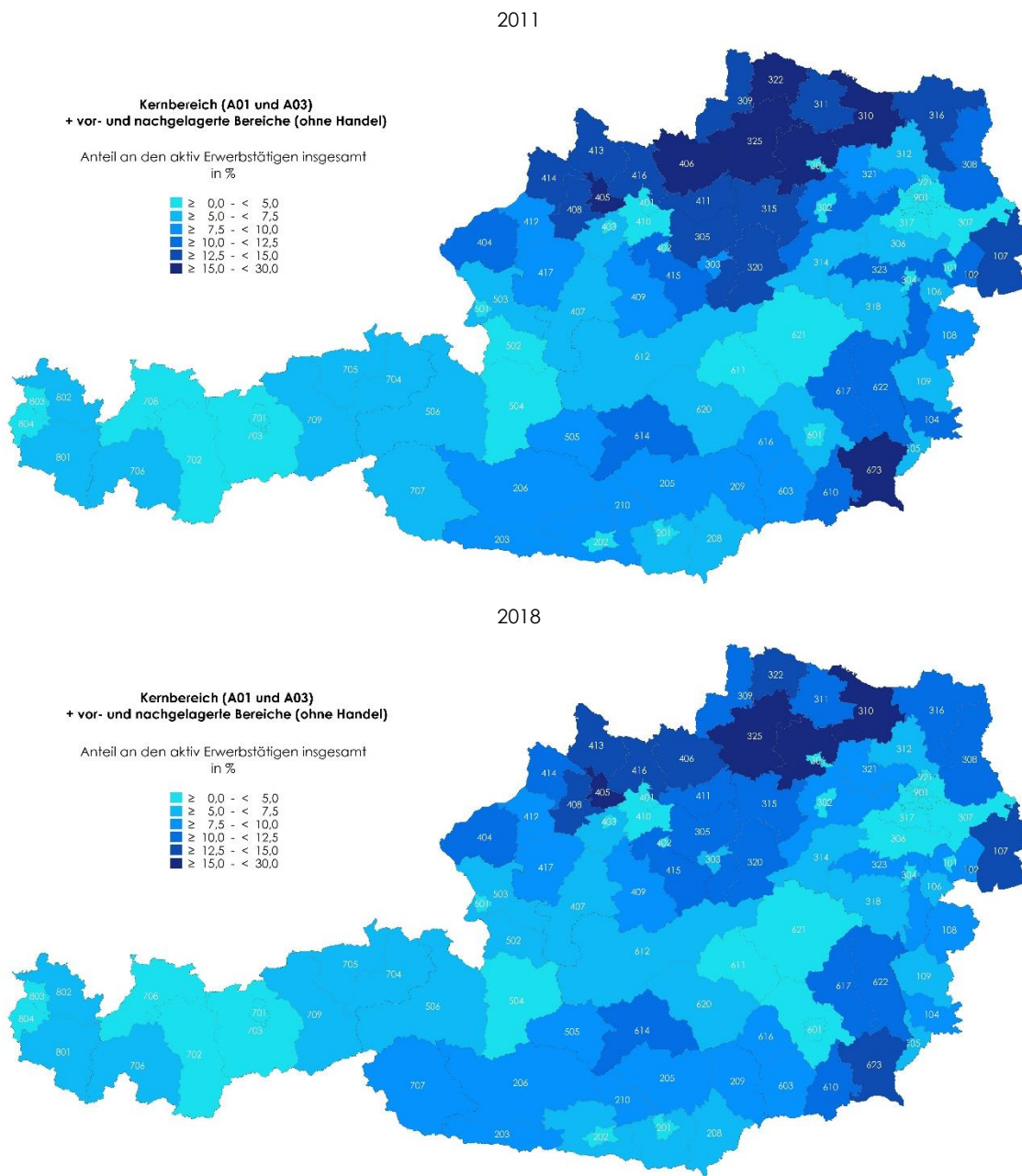
Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

Abbildung 6: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich + vorgelagerten Bereich laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018



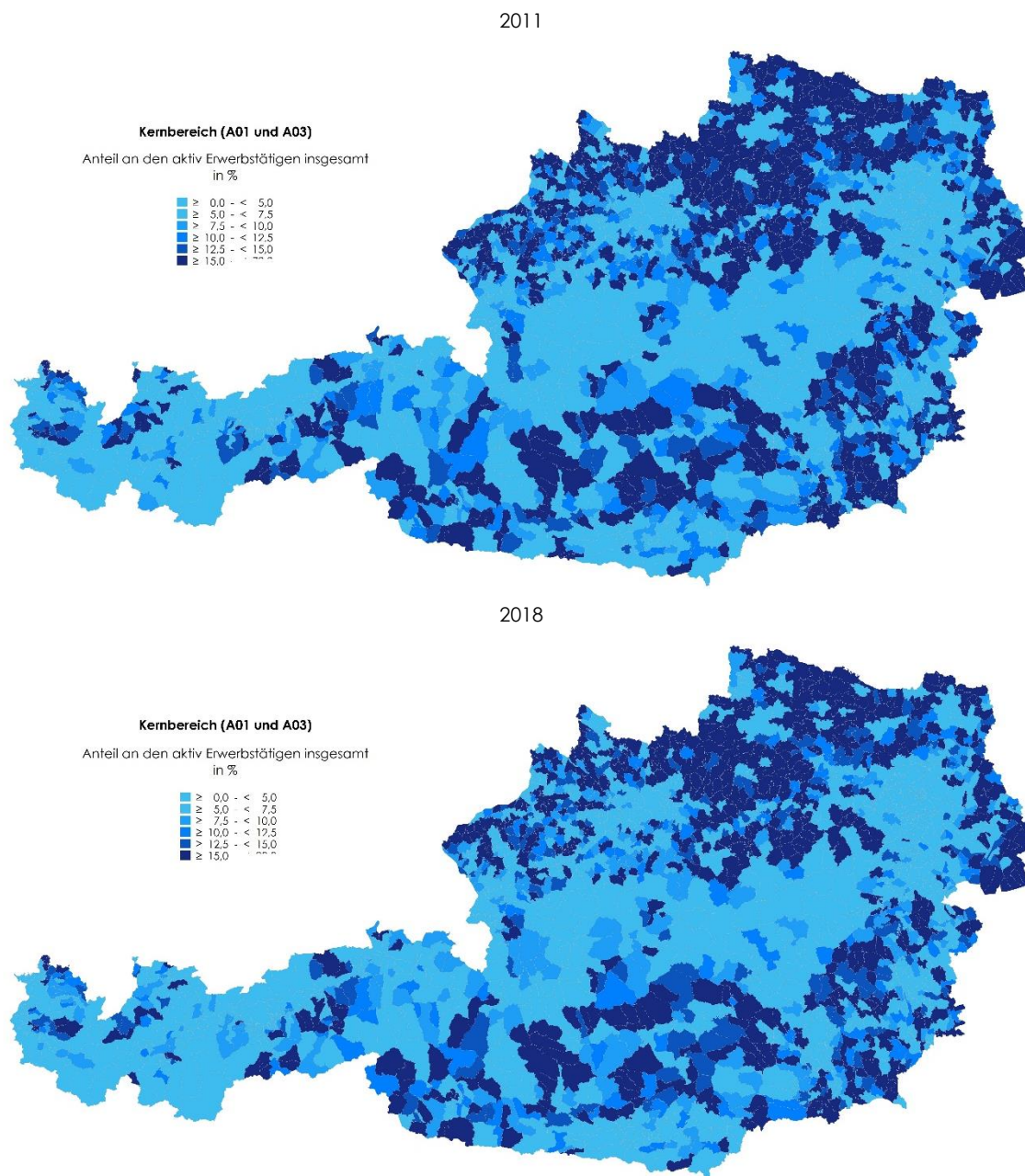
Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

Abbildung 7: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich + vor- und nachgelagerten Bereich (ohne Handel) laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Bezirken, 2011 und 2018



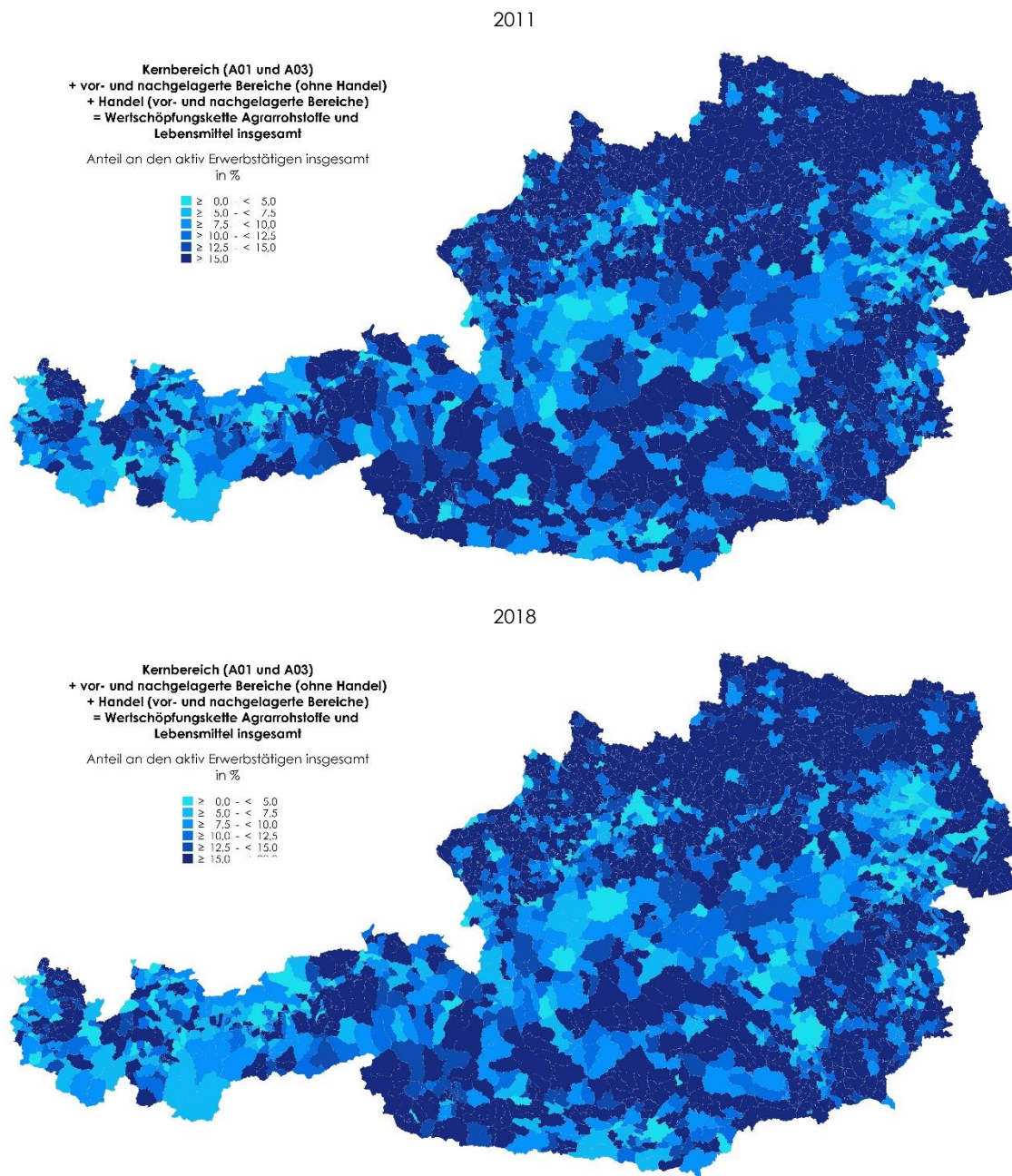
Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

Abbildung 8: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige im Landwirtschaftlichen Kernbereich laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Gemeinden, 2011 und 2018



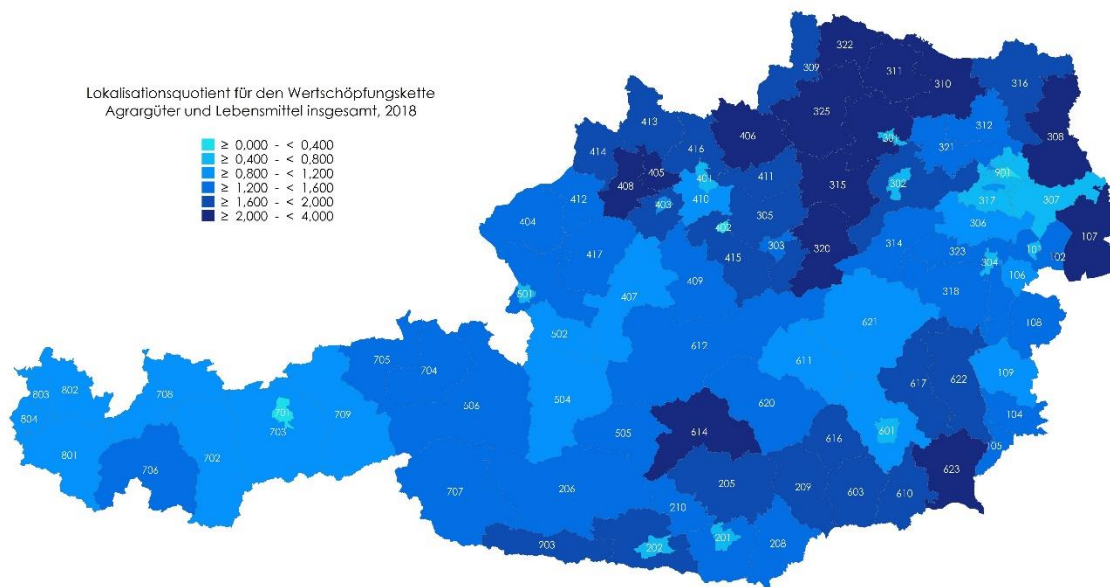
Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

Abbildung 9: Im Inland wohnhafte aktiv Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Agrarrohstoffe und Lebensmittel laut Abgestimmter Erwerbsstatistik nach Gemeinden, 2011 und 2018



Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen. Anmerkung: Selbständig und unselbständig erwerbstätige Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich nach ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte und Arbeitsort.

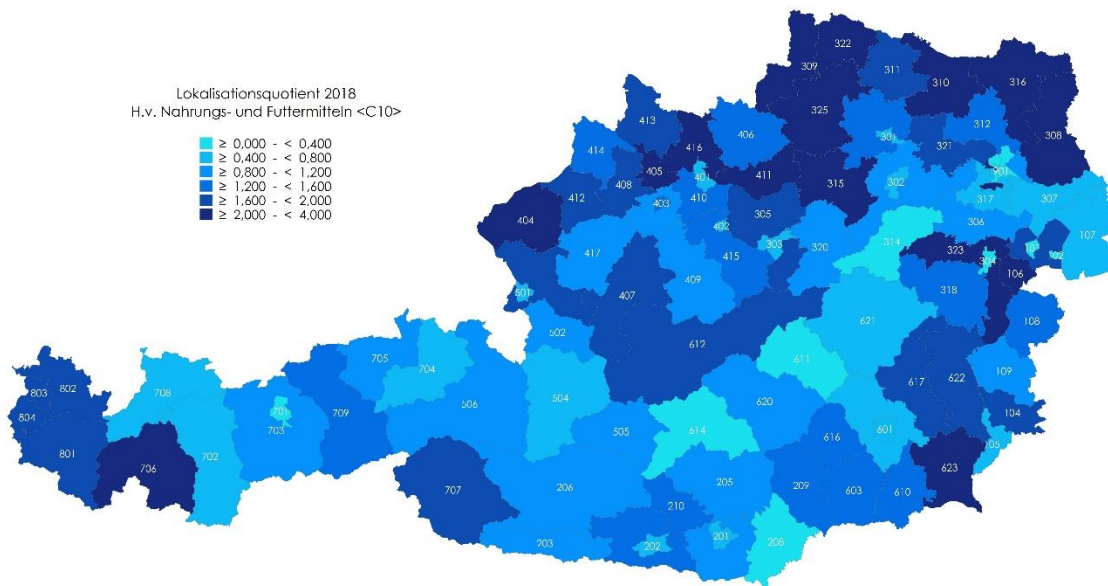
Abbildung 10: Lokalisationsquotient für die Wertschöpfungskette Agrargüter und Lebensmittel insgesamt, 2018



Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen.

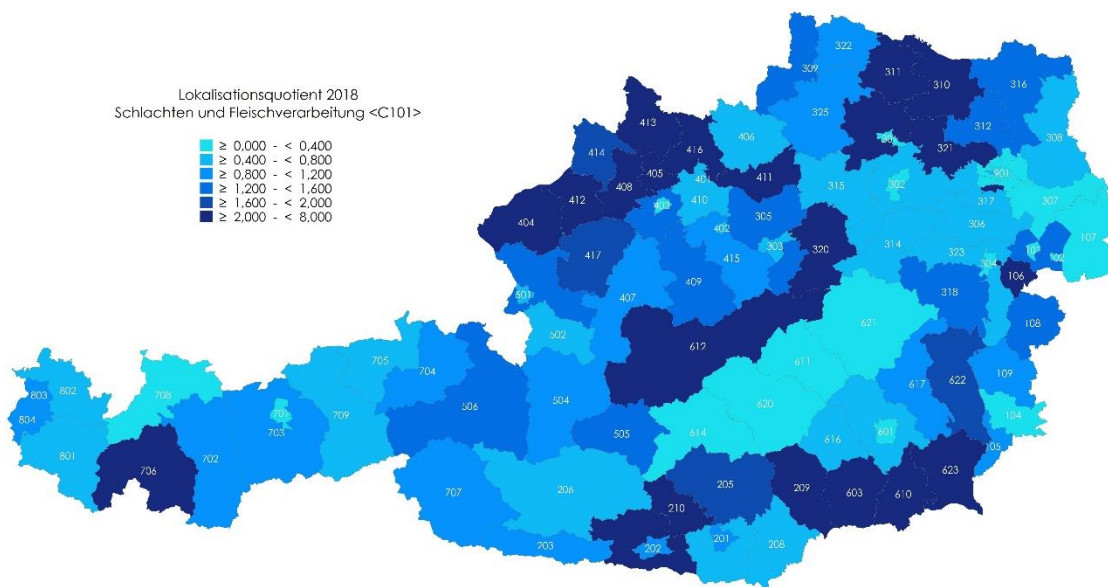
Anmerkung: Der Lokalisationsquotient ist ein relatives Maß und misst die räumliche Konzentration einer Branche in einer Region relativ zu einer übergeordneten Raumeinheit. Der Anteil der Beschäftigung in Branche i in Region j an der Gesamtbeschäftigung in Branche i wird zum Anteil der Beschäftigung in Region j an der Gesamtbeschäftigung ins Verhältnis gesetzt. Ergibt sich für den Lokalisationsquotienten ein Wert < 1, so ist die untersuchte Branche in der betreffenden Region unterdurchschnittlich vertreten. Nimmt das Maß Werte > 1 an, ist die Branche in dieser Region überdurchschnittlich konzentriert. Bei einem Lokalisationsquotienten von 1 entspricht die Konzentration der Branche in der Region der durchschnittlichen Konzentration in der Gesamtheit aller Regionen.

Abbildung 11: Lokalisationsquotient für den Sektor C10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, 2018



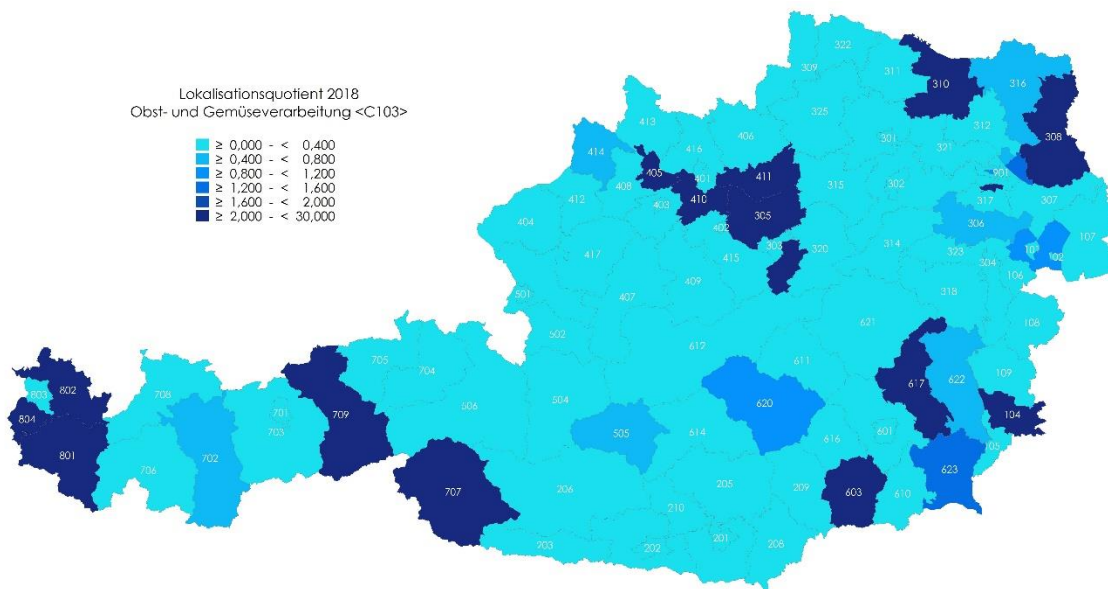
Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen.

Abbildung 12: Lokalisationsquotient für den Sektor C101 Schlachten und Fleischverarbeitung, 2018



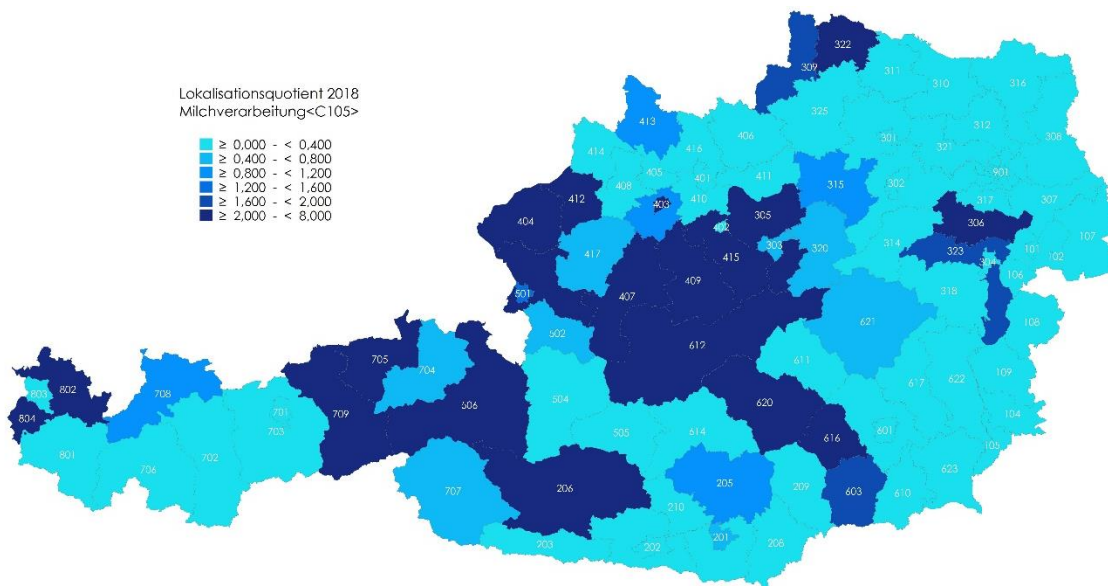
Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen.

Abbildung 13: Lokalisationsquotient für den Sektor C103 Obst- und Gemüseverarbeitung, 2018



Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen.

Abbildung 14: Lokalisationsquotient für den Sektor C105 Milchverarbeitung, 2018



Q: Statcube von Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011; Auswahl: ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte, Erwerbsstatus: erwerbstätig, Arbeitsort; Daten am 3.9.2020 abgerufen; WIFO Berechnungen.

Anhang: Modellbeschreibung ASCANIO

ASCANIO bildet die Verflechtungen zwischen den Wirtschaftssektoren auf der Ebene der österreichischen Bundesländer ab; die grundlegende Strukturinformation beruht dabei auf der Österreichischen Input-Output-Tabelle des Jahres 2016,²⁾ die um wirtschaftstheoretisch fundierte Verhaltensgleichungen ergänzt wurde. Diese Verhaltensgleichungen beschreiben

den privaten Konsum (in Abhängigkeit von Einkommen und Preisen);

die Faktornachfrage nach Arbeit, Kapital und Vorleistungen (in Abhängigkeit von Löhnen, Preisen und Produktionsmenge sowie – im Fall von Kapital und den daraus abgeleiteten Investitionen – dem Zinsniveau) sowie

die Preisbildung; hierzu zählen die Produktionspreise sowie ein Modell für die Lohnbildung. Von den Produktionspreisen sind alle weiteren Preise – unter Berücksichtigung von Transport- und Handelsspannen, Gütersteuern, etc. – in konsistenter Weise abgeleitet.

Die Verflechtungen zwischen den Sektoren werden in den regionalen Input-Output-Tabellen abgebildet; diese definieren die Vorleistungsverflechtungen zwischen den Wirtschaftssektoren. Die Herkunft dieser Vorleistungsgüter – aus der eigenen Region, aus anderen Bundesländern oder aus dem "Rest der Welt" – wird auf Basis des im Modell implementierten Handelsmodells bestimmt. Für das Basisjahr ist diese Modell-Handelsmatrix aus statistischen Quellen und Unternehmensbefragungen abgeleitet; Preisreaktionen im Modell können die Struktur dieser Handelsflüsse aber auch verändern.

ASCANIO ist Teil einer Modellfamilie, die auf unterschiedlichen geografischen Ebenen angesiedelt ist.³⁾ Gemeinsam ist diesen Modellen ein theoretischer Kern, der um detaillierte statistische Informationen auf der jeweiligen Regionsebene ergänzt wird.⁴⁾ Die Struktur dieser Modellfamilie weist ein Schema wie in Abbildung **15** dargestellt auf.

Als Bundesländermodell hat ASCANIO allerdings einige Besonderheiten, die Mechanismen abbilden, die als "regionale Umverteilungsprozesse" bezeichnet werden können:

Pendlerverflechtungen. So wohnen etwa 300.000 in Wien Beschäftigte in anderen Bundesländern (in erster Linie in Niederösterreich und dem Burgenland). Umgekehrt pendeln immerhin etwa 100.000 WienerInnen zu Arbeitsstätten außerhalb ihrer Wohnregion. Dies bewirkt eine Umverteilung von verfügbarem Einkommen von der Arbeitsregion (in der das Einkommen er-

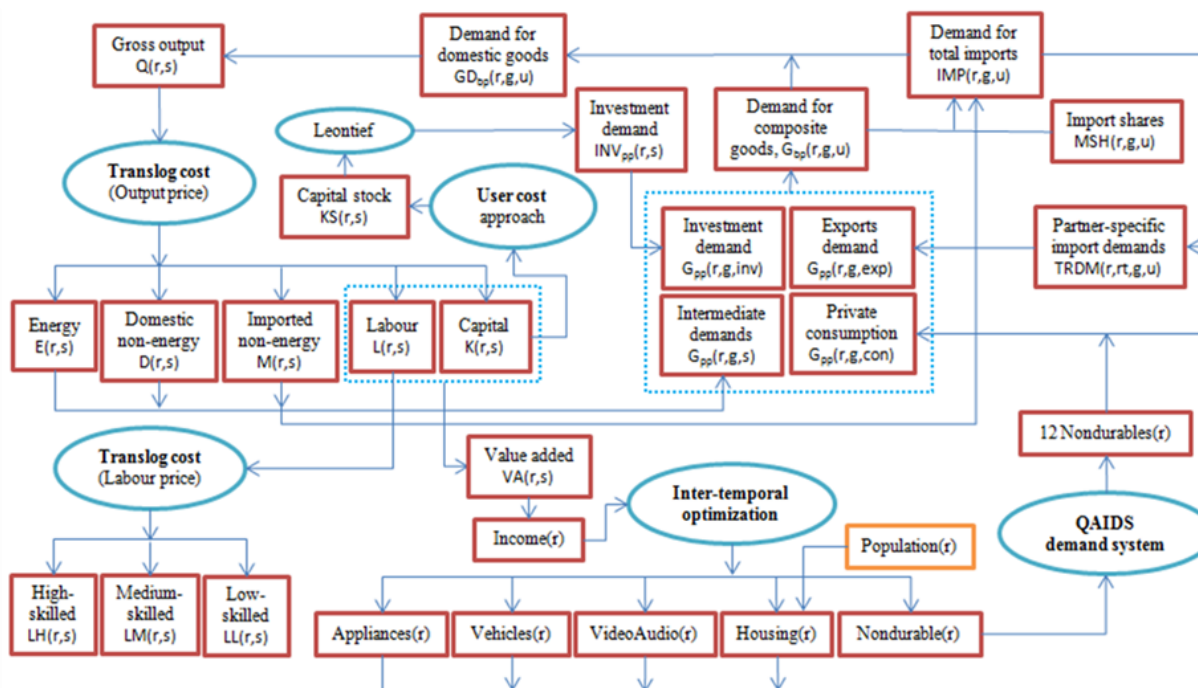
²⁾ Die Input-Output-Statistik wird von Statistik Austria publiziert (https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/input-output-statistik/index.html). Eine Grundlage für die Auswertungen sind die Aufkommens- und Verwendungstabellen 2016.

³⁾ Diese reicht von BERIO – auf Ebene der österreichischen Bezirke – über FIDELIO – einem Modell der EU 28 – bis zu ADAGIO, einem Weltmodell, das, je nach Version, zwischen 40 und 67 Länder bzw. Regionen umfasst.

⁴⁾ Für eine genaue Beschreibung der Strukturen vgl. *Kratena und Streicher (2014, 2017)* sowie *Fritz et. al. (2005, 2008, 2010)*.

wirtschaftet wird) zur Wohnregion (in der der daraus resultierende Konsum primär getätigt wird).

Abbildung 15: **Modellstruktur ASCANIO**



Q: WIFO, IPTS (The Institute for Prospective Technological Studies).

Inlandstourismus. Ähnlich wie die Pendlerverflechtungen bewirkt Tourismus eine Umverteilung vom Wohnort zur Urlaubsregion. Ist die Urlaubsregion ebenfalls in Österreich, impliziert dies einen innerösterreichischen Transfer von Konsumausgaben (wichtige Bundesländer im Inlandstourismus sind das Burgenland, Kärnten, die Steiermark und Salzburg. Für die "großen" Tourismusregionen Tirol und Vorarlberg – wie auch für Wien – sind ausländische Gäste wichtiger als der Inlandstourismus).

Interregionale Einkäufe. Nicht zuletzt durch "institutionalisierte" Einkaufsmöglichkeiten, wie sie Shopping-Zentren darstellen, ergibt sich eine systematische – und nicht unbeträchtliche – regionale Dispersion von Konsumausgaben. Auch hier bietet der Großraum Wien einige Beispiele für solche "Einkaufsinstitutionen", mit der Shopping City Süd als erstem und immer noch größtem, wenn auch seit längerer Zeit nicht mehr einzigem, Beispiel.

Weitere Mechanismen, die systematisch die Nachfrage von der Wohn- (oder Arbeits-) Region entkoppeln, existieren zum Beispiel im Schul- und Gesundheitsbereich; diese sind für die vorliegende Arbeit allerdings nicht von Bedeutung.

Die Modellebenen von ASCANIO bestehen aus:

neun Bundesländern (die in ein System mit 42 weiteren Ländern eingebettet sind)⁵,

64 Gütern bzw. Wirtschaftssektoren,

den Endnachfragekategorien privater und öffentlicher Konsum, Investitionen sowie Exporten.

Die wesentlichen Variablen, die ASCANIO modelliert, sind Wertschöpfung und Beschäftigung⁶) nach Sektoren und Regionen. Diese können auch getrennt nach den genannten Wirkungsstufen (direkt, indirekt und induziert) abgeschätzt werden:

- Erstens, die **direkten Effekte**, welche Bruttowertschöpfung und Beschäftigung (sowie Produktionswert) von erhöhten Importen (die ja eine verminderte Nachfrage nach heimischen Gütern implizieren) darstellen.
- Zweitens, die **indirekten Effekte**, die sich aus den, durch den Nachfrageimpuls der direkten Effekte ausgelösten Zulieferungen ergeben und mehrere Ebenen des Produktionssystems durchlaufen (Lieferungen dritter Unternehmen an die direkten Auftragnehmer, Lieferungen an diese Zulieferer usw.).
- Und drittens, die **induzierten Effekte**, die dadurch entstehen, dass in den mit den direkten und indirekten Effekten in Zusammenhang stehenden Wirtschaftsbranchen zusätzliches Einkommen (in Form von Löhnen, Gehältern und Gewinnen) geschaffen wird, das Auswirkungen auf den privaten Konsum nach sich zieht, weiters die Investitionstätigkeit anregen kann, wenn durch die zusätzliche Produktion Kapazitätsengpässe entstehen (Erweiterungsinvestitionen) oder die zusätzliche Liquidität für Ersatzinvestitionen herangezogen wird.

Bei der Interpretation der Simulationsergebnisse ist vor allem bei den Beschäftigtenzahlen eine gewisse Vorsicht angebracht: Hier handelt es sich nicht notwendigerweise um zusätzlich geschaffene, also neue Arbeitsplätze. Vielmehr ist es die Zahl der durch die simulierten Wirtschaftseffekte ausgelasteten Beschäftigten (Zahl der "branchentypischen Beschäftigungsverhältnisse"). Die errechnete Zahl der Arbeitsplätze stellt also in einem gewissen Sinn die "benötigte" Anzahl dar, die durch einen Mix aus Neueinstellungen, Überstunden und Behebung von Unterauslastung bestehender Beschäftigungsverhältnisse (also "gesicherte Arbeitsplätze") abgedeckt wird. Dieser Mix wird also nicht zuletzt von der konjunkturellen Lage in den betroffenen Sektoren bestimmt sein.

⁵ Die Datenbasis besteht im Wesentlichen aus der World Input Output Database (WIOD; s. Timmer et al, 2016), in der die Tabellen für „Austria“ durch die Matrizen für „österreichische Bundesländer“ ersetzt sind. Diese sind vollständig in das WIOD-Handelsmodul integriert.

⁶) sowie der Produktionswert; dieser stellt allerdings nur eine Umsatzgröße dar, die nur sehr bedingt Aussagen über die Leistung eines Wirtschaftssektors zulässt.